

# Mit Bilderbeilage „Ostmark-Woche“

Einzelpreis 15 Reichspfennig

B. b. b.

# Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

<b>Bezugspreis mit Postverendung:</b> Ganzjährig . . . . . RM. 7.20 Halbjährig . . . . . „ 3.70 Vierteljährig . . . . . „ 1.90 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	<b>Schriftleitung und Verwaltung:</b> Adolf-Hitler-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt. <b>Ankündigungen (Inserate)</b> werden das erste Mal mit 6 Kpf. für die 46 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum berechnet, Familien- und Vereinsanzeigen ermäßigt. Bei Wiederholung Nachl. Annahme in der Verwaltung und bei allen Anzeigenmittlern. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.	<b>Preise bei Abholung:</b> Ganzjährig . . . . . RM. 6.80 Halbjährig . . . . . „ 3.50 Vierteljährig . . . . . „ 1.80 Einzelpreis 15 Reichspfennig.
---	--	--

Folge 48 Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 2. Dezember 1938 53. Jahrgang

## Tag der nationalen Solidarität

Am 3. Dezember erlebt die Ostmark zum ersten Male den Tag der nationalen Solidarität. An diesem Tage treten die Führer von Partei und Staat vor das Volk, um sich in den Dienst des Gedankens der deutschen Tat- und Volksgemeinschaft zu stellen. Gewiß, der Gedanke der Volksgemeinschaft schlummert seit Jahrhunderten im deutschen Volk. Vielfach waren die Wege, um ihn zu verwirklichen, doch nie führten sie zum Ziel, denn es fehlte das tragende Fundament, auf dem allein die Volksgemeinschaft aufgerichtet werden konnte. Die „Hilfe“ der einen, beschränkt durch klassenmäßige Gebundenheit, die Caritas der anderen, gebunden an Konfessionen, mußte Stückwerk bleiben und war daher zum Scheitern verurteilt.

Erst Adolf Hitler, unser Führer, gestaltete den Gedanken der wahren Volksgemeinschaft und baute ihn zu jener Vollendung aus, die im Winterhilfswerk die neidvolle Bewunderung der ganzen Welt erregt. Denn wir können wohl sagen, daß dieser Gedanke, heute eingehämmert und eingepträgt in das Herz jedes Volksgenossen, Gemeingut des deutschen Volkes geworden ist. Wie armselig nehmen sich die Wohlthatigkeitsbasare und Veranstaltungen eines in das weifenlose Nichts zurückgesunkenen Schulschniggsystems, bei denen der Aufwand das Erträgnis bis auf einen lächerlichen Bettel verschlang, gegen den Aufmarsch des ganzen deutschen Volkes im Kampf gegen Hunger und Kälte aus!

Tag der nationalen Solidarität! Im gleichen Einsatz wie die anderen Volksgenossen treten die Männer, deren Begabung und Verdienst unseren Führer bewog, ihnen die Führung zu übertragen, vor die Volksgemeinschaft. Genau so, wie der SA-Mann oder der Mann der Deutschen Arbeitsfront, der Hitler-Junge oder das BDM-Mädchen, genau so gehen diese Männer an diesem Tage mit der Sammelbüchse, um das Opfer entgegenzunehmen, das der einzelne Volksgenosse der Volksgemeinschaft bringt.

Tag der nationalen Solidarität, an ihm zeigt sich, was der Nationalsozialismus überhaupt will und zur Tat werden läßt. Wo immer ein Deutscher steht, ob hoch oder niedrig, reich oder arm, glücklich oder unglücklich, er gehört zu der deutschen Volksgemeinschaft, aus der heraus er geboren wird, in deren Front er arbeitet und lebt und in deren Taten auch seine Tat eingetht, als kleiner, ungenannter Beitrag, der aber doch dem ganzen Volke wieder zugutekommt.

Dieser Tag, der ewig für das deutsche Volk seine Geltung haben wird, ist die Verkörperung des Willens, Führung und Gefolgschaft nie wieder in ein Auseinander oder gar in ein Gegeneinander treten zu lassen.

## Niederlage Moskaus in Frankreich

### Daladier zwingt die französischen Marxisten zum Rückzug

Die latente Krise, in der Frankreich seit Jahren schwelte, drängte in diesen Tagen zur Entscheidung. Moskau hatte mit der Proklamierung des Generalstreiks alles auf eine Karte gesetzt, um die politischen Ziele zu sabotieren, die sich Frankreichs Ministerpräsident Daladier seit den Tagen von München gesetzt hat: Liquidierung der von Moskau beeinflussten Volksfrontpolitik und Einleitung einer Verständigung mit den großen autoritären Staaten Deutschland und Italien. Die Blutdiktatoren im Kreml haben die Gefahr erkannt, die dadurch dem Weltbolshewismus droht, und wollten für ihre Ziele retten, was noch zu retten war. Und so suchten Agenten der 3. Internationale Hunderttausende Arbeiter und Angestellter in einen Generalstreik zu hehen, der letzten Endes der französischen Nation nur Schaden bringen konnte. Als Antwort auf dieses unverantwortliche Treiben hat Daladier umfangreiche Maßnahmen in die Wege geleitet, um die Staatsautorität unter keinen Umständen dem Druck der Straße auszusetzen. Der Generalstreik hat am 30. November um 4 Uhr früh begonnen. Aber bald zeigte es sich, daß die Regierung Daladier und die hinter ihr stehenden nationalen Kräfte stärker waren als die roten Streikheher, denn der Großteil der Schaffenden Frankreichs leistete der Streikparole keine Folge. Die roten Gewerkschaftsbunzen mußten erkennen, daß sie das Spiel verloren hatten und lösten den Generalstreik, noch ehe er eigentlich begann, in Teilstreiks auf, um sich einen halbwegs „ehrenvollen“ Rückzug zu sichern. Das politische Haupt des französischen Marxismus, Leon Blum, der schon glaubte, seinen Gegner Daladier gestürzt zu haben, versuchte noch ein letztes, um die Tätigkeit der Regierung zu sabotieren. Er hat an alle Abgeordneten des Parlaments ein Telegramm gerichtet und sie für Freitag zu einer Sitzung im Nebenjaal der Kammer eingeladen. Es soll in erster Linie die innenpolitische Lage erörtert werden. Leon Blum hat diese illegale Aktion unternommen, um im letzten Augenblick eine Wendung zugunsten der Gewerkschaften herbeizuführen.

Bis zuletzt hat man in marxistischen Kreisen gehofft, daß ihnen Daladier ein Hintertürchen öffnen werde, um das verfehlte Unternehmen abzublafen, aber vergebens. Denn Daladier will diesmal endgültig mit den bisherigen Methoden aufräumen. Dementsprechend hat der Ministerpräsident dem Generalstaatsanwalt den Auftrag gegeben, gegen zwei marxistische Bunzen des Eisenbahnerverbandes wegen Aufforderung zur Militärdienstverweigerung Anklage zu erheben.

### Generalstreik zusammengebrochen

Paris, 1. Dezember. Die Freude über den Zusammenbruch des roten Umsturzversuches ist groß und allgemein. Die nichtmarxistischen Blätter sprechen von einem totalen Mißerfolg des 24stündigen Generalstreikversuches, von einem guten nationalen Tag, von einem Sieg der Vernunft, einem Triumph Daladiers und einer kläglichen Niederlage des Gewerkschaftsbunzen Souhary und des Juden Leon Blum. Der Umsicht und der Energie des Ministerpräsidenten wird hohes Lob gezollt.

Ministerpräsident Daladier erklärte, durch den Generalstreik habe die brutale Opposition des Landes gegenüber einer Politik der Vernunft und des Friedens, wie sie die Regierung in außen- und innenpolitischer Hinsicht betreibt, gekennzeichnet werden sollen. Die Vaterlandsliebe des französischen Volkes sei aber wieder einmal in das hellste Licht gerückt worden. Dieser Tag werde in die Geschichte eingehen. Er habe den Zusammenbruch des Generalstreiks schon im voraus gewußt, so führte Daladier aus, als er im Anschluß an seine letzte Rundfunkrede vom vergangenen Sonntag die Taufende und aber Tausende von Briefen und Telegrammen gelesen habe, die ihn in seiner Aktion bestärkten. Man werde immer von den Franzosen verstanden, wenn man richtig französisch spreche.

## Deutschlands Ernährung gesichert

### Reichsbauernführer Darré über die Ernte des fünften Jahres der Erzeugungsschlacht

Am Sonntag den 27. November fand in der Stadt des Reichsnährstandes, Goslar, der 6. Reichsbauernntag in einem großen Schlufappell seinen Abschluß. Zu Hunderten hatte sich das Führerkorps des Reichsnährstandes aus allen Gauen Großdeutschlands in der Goslater Stadthalle versammelt, um aus dem Munde ihres Reichsbauernführers den Rechenschaftsbericht über das Geleistete und die Parole für das kommende Jahr zu empfangen. Die Schlußtagung konnte keinen erhebenderen Auftakt finden als durch den Gruß des Führers, der den deutschen Bauern und Landwirten für die erfolgreiche Arbeit dieses Jahres Dank und Anerkennung zollt.

Reichsbauernführer Darré wandte sich eingangs seiner großen Rede, die der Arbeit und den Aufgaben der deutschen Bauernschaft gewidmet war, an die Bauernschaftsvertreter aus der Ostmark und dem Sudetengau. Er reihte sie ein in die Führergemeinschaft deutscher nationalsozialistischer Bauernführer Großdeutschlands und erinnerte an die Bewährung des Reichsnährstandes in den nationalsozialistischen Aufgaben dieses Jahres. Auf die Ergebnisse der Erzeugungsschlacht übergehend, stellte der Reichsbauernführer fest, daß im heurigen Jahre Deutschland die größte Brotgetreideernte zu verzeichnen hat und daß weiters die Ernte an Gerste den Durchschnitt von 1911 bis 1913 um 40 Prozent, an Menggetreide um

140 Prozent übertrifft, die Kartoffelernte mit mehr als 6 Millionen Tonnen über der Refordernte von 1913 und 21 Prozent über dem Durchschnitt 1928/32 liegt. Ferner sei die Zuckerrüben-ernte gegenüber 1932 beinahe verdoppelt, die Heu-ernte um 1 Million Tonnen über dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre vor der Machtübernahme, die Raps- und Rüben-ernte um 62 Prozent höher als im Vorjahre und um 107 Prozent höher als im Durchschnitt 1933 bis 1937, die Hanf-ernte um 70 Prozent über dem Vorjahre und um 126 Prozent über dem Durchschnitt der letzten drei Jahre, die Fleischerzeugung mit voraussichtlich 500.000 Tonnen über dem Durchschnitt 1928 bis 1932, die Buttererzeugung trotz der Maul- und Klauenseuche und des Melkermangels immer noch auf dem Stand von 1936, der bis dahin in Deutschland unerreicht war. Es würde in Zukunft eine Frage der gesamten Volkswirtschaft sein, die absinkende Tendenz der Milchproduktion wieder in eine Steigerung zu verwandeln. Der Reichsbauernführer schloß diesen Bericht mit der Erinnerung an die höchste Anerkennung, die der Führer dem Landvolk in der Proklamation auf dem Reichsparteitag ausgesprochen hatte: „Den Gedanken an eine Blockade Deutschlands kann man schon jetzt als gänzlich unwirksamame Waffe begraben.“

Am Reichsbauernntag zu Goslar nahmen auch 17 aus-



ländische Ehrengäste teil, unter ihnen Vertreter der Landwirtschaft Italiens und der Tschecho-Slowakei. Der tschecho-slowakische Delegierte, Präsident K l i n d e r a, der im Auftrage des Prager Außenministeriums an der Tagung teilnahm, gab grundsätzliche Erklärungen ab über die künftige enge Zusammenarbeit zwischen Berlin und Prag. Die Goslarer Reichsbauernstage, so sagte er unter anderem, seien eine großartige Manifestation der Vaterlandsliebe, der Kraft und der organisatorischen Fähigkeiten der Bauern des großen Deutschen Reiches. Wenn er nach früheren Reichsbauernstagen mit Bewunderung für die Größe der allein von den höheren Interessenten der ganzen Nation getragenen Arbeit der deutschen Landwirtschaft in seine Heimat zurückgekehrt sei und dort vergeblich auf die Notwendigkeit des engeren Anschlusses an das nationalsozialistische Wirtschaftssystem aufmerksam gemacht habe, so sei er jetzt gewiß, daß seine Teilnahme an den kommenden Reichsbauernstagen den l e b h a f t e n W i d e r h a l l in der ganzen Tschecho-Slowakei als neuen Staat der Tschechen, Slowaken und Karpatho-Ukrainer finden werde. Die neue Tschecho-Slowakei werde sich mit allen Kräften dem Ziele des staatlichen Neuaufbaues und der W i e d e r g u t m a c h u n g d e r F e h l e r der Vergangenheit zuwenden. In Frieden, Ruhe und Mitarbeit mit allen Völkern lebend, werde sie so rasch als möglich zur Erfüllung ihrer geschichtlichen Sendung schreiten, die in der engsten politischen, wirtschaftlichen und sozialen Zusammenarbeit mit D e u t s c h l a n d bestehe.

# Der richtige Weg

Herchel Grünspan kann mit seiner verbrecherischen Tat, die einem jungen deutschen Diplomaten das Leben kostete, den traurigen Ruhm für sich in Anspruch nehmen, den nach Abschluß des Münchner Abkommens zwischen Adolf Hitler, Chamberlain, Mussolini und Daladier eingesetzten hoffnungsvollen Lauf der Dinge auf zwischenstaatlichem Gebiete gestört zu haben.

Nicht, als ob die Ermordung des Legationstates vom R a t h, mit der Grünspan im Namen Alljudas die deutsche Nation treffen wollte, die durch den deutschen Wiederaufstieg ausgelöste Befriedung Europas aufhalten könnte: Die Zeiten, wo die deutschfeindliche Front Triumphe über Triumphe feiern konnte und in der Meinung lebte, durch Niederhaltung der im Weltkriege unterlegenen Völker einen Zustand verewigen zu können, der ihre Vorherrschaft in Europa sichert, gehören endgültig der Vergangenheit an.

Immerhin erschwert der ruchlose Überfall in der Pariser deutschen Botschaft die Fortsetzung der Durchführung des Münchner Programmes, das von allen Friedensfreunden mit Begeisterung aufgenommen worden war. Die feige Tat wurde damit zu einem an der gesamten Menschheit begangenen Verbrechen. Zwangsläufig zog es vor allem eine Reaktion im deutschen Volke nach sich, die in tatkräftigen Vergeltungsmaßnahmen gegen das in Deutschland lebende Judentum zum Ausdruck kam. Diese nur zu verständliche Entwicklung löste einen Frontalangriff des Volkes Israel auf das Reich und die deutsche Nation in einer bisher nicht dagewesenen Stärke aus. Alle bösen Geister, die der alljüdischen Führung und den mit ihr auf Gedeih und Verderb verbundenen umstürzlerischen Kräften des Bolschewismus und des Freimaurertums zur Verfügung stehen, wurden wieder einmal gegen uns losgelassen, Lügen- und Greuelmeldungen über das Dritte Reich und seine Absichten überstürzten sich. Wie weit die Deutschenhege geht, zeigt die Tatsache, daß die Neuporker Tageszeitung „New York Daily Times“ einer Zuschrift Raum geben durfte, in der ein Jude namens Max Rosenber g dafür einzutreten wagt, der Todesstrafe verfallene Verbrecher mit dem Auftrage freizulassen, „Hitler und seine Gesellschaft zu erledigen“.

Die zwangsläufigen Folgen des Falles Grünspan kamen erklärlicherweise Chamberlain in der Befolgung seiner Befriedungsaktion höchst ungelogen, hat er doch Wünsche des mit allen Mitteln eine Annäherung Englands an das Dritte Reich bekämpfenden und im öffentlichen Leben Londons stark verankerten Judentums in einem gewissen Maße zu berücksichtigen. Dieses Moment beschattete fraglos auch die am 25. November in Paris abgeschlossenen Verhandlungen Daladies und Bonnets mit ihren britischen Gästen Chamberlain und Halifax. Wie wohl vorauszu sehen war, galt diese Begegnung angeichts des Zusammenbruches des französischen Paktsystems an erster Stelle der Beratung gemeinsamer Verteidigungsmaßnahmen. Das Zerplatzen des tschechoslowakischen Trugbildes Verjailer Prägung auf der einen Seite und das auch den Franzosen offensichtliche Sinken der Machtgeltung der Sowjetunion auf der anderen, ließen in Paris ein Gefühl von Unbehagen aufkommen, das nach Erfolg ausländischer Sicherungsmöglichkeiten ruft. In diesem Sinne fordert Frankreich von England eine Erhöhung seiner militärischen Hilfsbereitschaft für den Kriegsfall durch die Entsendung eines mehrere Divisionen umfassenden Expeditionskorps von Heerestruppen.

Aber auch England dürfte seine Gegenrechnung vorgelegt haben. Es will auf seinen französischen Bundesgenossen besser rechnen können. Zu diesem Zwecke dringt die Londoner Regierung beim Pariser Kabinette auf eine rasche und gründliche Bereinigung der immer heikler werdenden innenpolitischen Verhältnisse Frankreichs, unter denen seine außenpolitische Schlagkraft in zunehmendem Maße leidet.

Für Chamberlain geht es vor allem um eine richtige Koordinierung der Frage der Aufrüstung und der der Befriedung. Sowohl Frankreich als auch England wol-

len auf dem ersteren Gebiete die Gleichheit mit den Achsenmächten erreichen, bevor eine Abrüstung irgendwie in Erwägung gezogen wird. Auf dem Gebiete der Befriedungsaktion bewegten sich die Pariser Gespräche an erster Stelle um das Spanienproblem. Höchst bedauerlicherweise kam es hier noch immer nicht zur Zuerkennung der Kriegsrechte an Nationalspanien seitens der beiden großen westeuropäischen Demokratien. Dieses negative Ergebnis, das wohl in Rücksichten auf Barcelona seine Erklärung findet und sich kriegsverlängernd auswirken wird, beeinträchtigt naturgemäß das Streben nach Herbeiführung von besseren Dauerbeziehungen zwischen London und Paris einerseits und Rom anderseits.

Inzwischen vollzieht sich im Zeichen des unlängst zwischen Großbritannien sowie Kanada einer- und den Vereinigten Staaten andererseits abgeschlossenen Handelsabkommens mit seiner unverkennbaren Spitze gegen Deutschland deutlich auch eine politische Annäherung der beiden angelsächsischen Großmächte. Zweifellos hat zu dieser Entwicklung die immer höhere Wellen werfende jüdische Hege gegen Deutschland und das deutsche Volk viel beigetragen. Das Volk Israel und sein Schicksal werden allmählich zu einer Hauptfrage für alle europäischen Kabinette. Die Erkenntnis, daß die aus der Unerfahrenheit und wilden Herrschsucht dieses Volkes geborene Frage ein Weltproblem darstellt, verbreitet sich immer mehr in unserer Umwelt. Die Ergebnisse der sich häufenden Auseinandersetzungen in allen Teilen des Auslandes über Lösungsmöglichkeiten für diese Frage auf dem Wege von Ansiedlung und Unterbringung der Teile des jüdischen Volkes, die heute hier oder dort gezwungen sind, zum Wanderstabe zu greifen, sind aber bis heute alles andere als zufriedenstellend. Es ist daher zu befürchten, daß noch geraume Zeit verstreichen wird, bis diese Frage, deren richtige Lösung nachgerade die Voraussetzung für ein ruhiges Nebeneinanderleben der Völker darstellt, auf zwischenstaatlichem Wege durch Zuweisung eines alle Lebensmöglichkeiten in sich bergenden und genügend großen Lebensraumes in der Übersee an das Volk Israel ihre Bereinigung gefunden haben wird.

Ein breiter Raum in den Pariser Verhandlungen wird den Erklärungen zugewiesen gewesen sein, die zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich nach dem Muster der in München bereits zustande gekommenen anglo-deutschen Abmachungen ausgetauscht werden und die Grundlage zur Schaffung eines dem allgemeinen Völkerfrieden dienlichen ehrlichen Freundschaftsverhältnisses bilden sollen. Mit dieser Erklärung ergreift Frankreich endlich die ihm immer wieder dargebotene Hand Deutschlands. Es bleibt nur zu hoffen, daß dieser Akt, zu dessen Vornahme Reichsaußenminister von Ribbentrop sich in der nächsten Zeit nach der französischen Hauptstadt begeben wird, sich als das erweisen wird, was auch die friedensbereite französische Öffentlichkeit von ihm erwartet; ein gewichtiger Meilenstein auf dem Wege, der zum Ziele der endgültigen Bergabung des deutsch-französischen Streitbeiles führt.

In den letzten Tagen tauchten am Horizonte der jüngsten Prager Republik durch Rückforderungsansprüche Ungarns auf karpathoukrainisches Land verursachte Gefahrenmomente für den europäischen Frieden auf. Sie dürfen heute wohl als beendet gelten. Auch Ungarns Streben nach Wiederherstellung der Vorkriegszustände in territorialer Richtung sind durch das Selbstbestimmungsrecht der Völker Grenzen gezogen. Das europäische Konzert der Großmächte wird dafür sorgen, daß diese Grenzen überall geachtet werden, Europa muß auf dem durch das nationale Prinzip vorgezeichneten Weg bleiben. Tut es das, so hat es den richtigen Weg erwählt, den Weg, der zu einer glücklichen Zukunft führt.

von P f l ü g l.

**Diene den Aufgaben der NS.-Volkswohlfahrt. Das schaffende Deutschland krönt seinen Fleiß durch seinen Opfergeist.**

## Großfeuer im Stift Admont

Im Stift A d m o n t brach Donnerstag den 1. ds. ein Großfeuer aus, das das am 17. Jahrhundert stammende große Klostengebäude ergriff. Der Brand dürfte durch Überhitzen eines Ofens entstanden sein. Sechs Feuerwehren waren bemüht, den Brand zu löschen und zu lokalisieren. Um 20.15 Uhr waren bereits die oberen zwei Stockwerke abgebrannt.

## Der RdF.-Wagen kommt in die Kreise

In der Zeit vom 1. bis 8. Dezember dieses Jahres werden drei RdF.-Wagen durch die Kreise des Gau Niederdonau fahren, damit der Bevölkerung Gelegenheit gegeben ist, die Wagen selbst einmal in Augenschein nehmen zu können. Da die Wagen nur acht Tage im Gaugebiet bleiben können, werden sie selbstverständlich nur in den Kreisstädten und größeren Industrieorten Aufenthalt nehmen. Die Vorführungen werden in den meisten Orten von Plakonzerten begleitet sein und wo Musikkapellen nicht zur Verfügung stehen, werden Fanfaren der H.S. das Eintreffen der Wagen der Bevölkerung verkünden. Für die Leser unseres Blattes geben wir die Besichtigungszeiten in folgenden Orten bekannt:

7. Dezember 1938: Kienberg-Gaming, 14.30 bis 15 Uhr. Lunz, 15.30 bis 16 Uhr. Hollenstein, 17 bis 17.30 Uhr. Waidhofen, 18 bis 20 Uhr.

8. Dezember: Ybbitz, 8 bis 9 Uhr. Rematen, Hausmening, 10 bis 11 Uhr. Amstetten, 12 bis 14 Uhr. Haag, 15 bis 16 Uhr. St. Valentin, 16.30 bis 17 Uhr. Amstetten, 18 bis 20 Uhr.

## Wer gestohlen hat, kommt vor den Richter!

Wien, 29. November. Die Staatspolizei führt zur Zeit nach Weisung des Reichskommissärs Gauleiter B ü r k e l strengste Untersuchung gegen diejenigen, die die letzte Demonstration gegen die Juden zur persönlichen Bereicherung ausgenützt haben. Zwölf Personen wurden von Gauleiter B ü r k e l aus der Partei ausgeschlossen und werden nach Verbüßen der ordentlichen Gerichtsstrafen in das Konzentrationslager auf die Dauer eines halben Jahres gebracht. Die letzten Maßnahmen werden deshalb für sogenannte Parteigenossen getroffen, weil für diese in erster Linie die Pflicht für ein nationalsozialistisches Verhalten besteht.

Schon mehrmals hat Gauleiter B ü r k e l bewiesen, daß er entschlossen ist, die junge Organisation der NSDAP in der Ostmark von allen unsauberen Elementen freizuhalten und dort energisch zuzugreifen, wo sich Menschen eingeschlichen haben mit der Absicht, ihre minderwertigen Anlagen im Windschatten der Partei auszutoben. Im ganzen Reich wacht die Parteigerichtsbarkeit darüber, daß D i s z i p l i n, S e l b s t z u c h t und L a u t e r k e i t die Merkmale der Parteigenossen sind. Die Haltung der Parteigenossenchaft im Altreich hat den Erfolg dieser Maßnahme erwiesen. Wenn nun im Zug der Revolution in den jungen Gauen sich einige Elemente in die Partei eingeschlichen haben, deren Platz besser in Dachau wäre, so sorgen die Zugriffe des Gauleiters B ü r k e l im Verein mit den Auslesemaßnahmen aller Führer der Bewegung dafür, daß auch bei uns solchen verbrecherischen Individuen der verdiente Platz angewiesen wird.

## Die neuen Männer der Tschecho-Slowakei

Dr. Hacha — Staatspräsident

Dr. Emil H a c h a, der alleinige Präsidentschaftskandidat der Tschechen, Slowaken und Karpatho-Ukrainer, ist mit 272 Stimmen zum dritten tschecho-slowakischen Staatspräsidenten gewählt worden. An der Wahl nahmen 312 Mitglieder der Nationalversammlung teil. Von den insgesamt abgegebenen 312 Stimmen lauteten 272 für Dr. Hacha, 39 Stimmentzel der Kommunisten waren leer, eine Stimme war ungültig.

### Das neue Kabinett

Der Präsident der Republik hat dem Vorschlage des mit der Regierungsbildung beauftragten Abgeordneten B e r a n stattgegeben und nachstehende Regierung ernannt:

Ministerpräsident B e r a n, Außenminister Doktor C h v a l k o v s k y, Erster Staatsminister S i d o r, zwei-

ter Staatsminister H a v e l k a, Innenminister F i s c h e r, Nationalverteidigungsminister Armeegeneral S i r o v y, Finanzminister Dr. K a l f u s, Verkehrsminister Armeegeneral C l i a s, Sozialminister Doktor K l u m p a r, Justizminister Dr. K r e j c i, Unterrichtsminister Dr. K a p r a, Minister für Industrie, Handel und Gewerbe Dr. S c h a d e k, Arbeitsminister Generaldirektor C i p e r a, Landwirtschaftsminister Doktor F e i e r a b e n d.

Die slowakische Regierung setzt sich wie folgt zusammen: Ministerpräsident T i s o, Wirtschaftsminister T e p l a n s k y, Arbeits- und Verkehrsminister D u r c a n s k y, Unterrichtsminister C e r n a k, Justizminister V a n c o.

Die karpatho-ukrainische Regierung besteht aus den Ministern W o l o s h i n und R e v a n y.

**Wir dienen dem Volk durch unser Opfer! Opfert für das WSW!**

# Vereidigung der Parteimitglieder

Am Freitag den 25. November fand im Inführ-Saale durch Kreisleiter Neumayer die feierliche Vereidigung der Parteimitglieder auf den Führer und anschließend die Aushändigung der Mitgliedsarten statt. Stellvertretender Ortsgruppenleiter Pg. Dr. Kollroß begrüßte alle Erschienenen, darunter Gauinspekteur Dr. Groß und Kreisleiter Neumayer. Gauinspekteur Dr. Groß, von den Anwesenden lebhaft begrüßt, ergriff dann das Wort und betonte, daß es ihn besonders freute, gerade in Waidhofen bei der Vereidigung anwesend zu sein. Er sprach in treffenden Worten über den Nationalsozialismus des Führers als die deutsche Weltanschauung und umriß in kurzen und klaren Worten die Pflichten und Aufgaben des Nationalsozialisten. Nach dem Namensaufruf der Parteimitglieder, die fast vollständig erschienen waren, sprach Kreisleiter Neumayer über die besondere Bedeutung des Vereidigungstages und wies darauf hin, daß nach Jahren des Kampfes und der Arbeit, aber auch der Bewährung der Tag gekommen sei, wo die Parteigenossen das Mitgliedsbuch des Ordens der NSDAP. in Empfang nehmen können, um damit auch formalistisch ihre Zugehörigkeit zur Partei zu dokumentieren. Die Mitgliedschaft bei der NSDAP. bedeutet in erster Linie die Übernahme erhöhter Pflichten und besonderer Verantwortung, nicht aber ein Vorrecht besonderer

Art. Es ist eine Auszeichnung, wenn jemand Parteimitglied sein darf, aber er hat sich erst zu bewähren. Denn unser Kampf geht weiter. Vieles ist noch zu erarbeiten und manche Probleme harren noch der Lösung. Aber wir werden auch hier mit heißem Herzen darangehen, um die uns gestellten Aufgaben zu meistern. Es wird unsere Aufgabe sein, Staat und Wirtschaft reiflos mit dem Gedankengut des Nationalsozialismus zu durchdringen. Je härter und eiserner wir als Nationalsozialisten an unserem Glauben hängen und jederzeit dafür voll und ganz einstehen, desto eher wird auch hier der Sieg unser sein. Wer sich stets bemüht, im Sinne Adolf Hitlers zu handeln, wer bereit war und bereit ist, für sein Volk das Letzte zu geben, der ist Nationalsozialist! Kreisleiter Neumayer sprach dann die Eidesformel, die von allen anwesenden Parteimitgliedern stehend und mit erhobenem Arm wiederholt wurde: „Ich gelobe meinem Führer Adolf Hitler Treue. Ich verspreche, ihm und den Führern, die er mir bestimmt, jederzeit Achtung und Gehorsam entgegenzubringen!“ Mit dem alten Kampfruf: „Adolf Hitler, Siegheil!“ und den Liedern der Nation wurde die Vereidigung beendet. Anschließend wurde die Verteilung der Mitgliedsarten vorgenommen.

## Das Arbeitsamt Amstetten und sein Wirkungsbereich

Kaf. Durch den Herrn Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Zweigstelle Österreich, wurden mit Zustimmung des Reichskommissars für die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich die bisher selbstständigen Arbeitsämter Scheibbs und Waidhofen a. d. Ybbs aufgelöst und ein neues Arbeitsamt in Amstetten gebildet.

Den Bezirk des Arbeitsamtes Amstetten bilden die politischen Verwaltungsbezirke Amstetten und Scheibbs. Der neugeschaffene Arbeitsamtsbezirk hat eine Ausdehnung von 2257 Quadratkilometer und umfaßt rund 130.000 Einwohner. Die Aufgaben des Arbeitsamtes können naturgemäß nicht vom Sitz des Arbeitsamtes aus allein erledigt werden. Aus diesem Grunde wurden in Scheibbs und Waidhofen a. d. Ybbs Arbeitsamtsnebenstellen errichtet, die ständig mit fachlich geschulten Kräften besetzt sind. Die Nebenstelle in Scheibbs betreut den Verwaltungsbezirk Scheibbs. Die Nebenstelle Waidhofen a. d. Ybbs soll den Arbeitsuchenden und Betriebsführern des Gerichtsbezirkes Waidhofen a. d. Ybbs und aus den Gemeinden Biberbach, Erl, Rematen und Niederhausleiten a. d. Y. des Gerichtsbezirkes St. Peter i. d. Au den weiten Weg nach Amstetten ersparen. Der restliche Bezirk wird unmittelbar von Amstetten aus betreut; jedoch wurde in der Stadt Haag noch eine Hilfsstelle des Arbeitsamtes Amstetten eingerichtet, die je nach Bedarf einmal oder

mehrmals in der Woche von Angestellten des Arbeitsamtes Amstetten besetzt ist.

Mit der Neugliederung der Arbeitsamtsbezirke in der Ostmark wurden weitere Spuren des früheren Systems getilgt. Die sogenannten „Arbeitslosenämter“ wurden nicht für, sondern gegen die von ihnen „betreuten“ Volksgenossen wirksam. Die Angestellten der Ämter waren, soweit sie nicht die Ansichten der „sozialen“ Regierung teilten, nicht zu beneiden, da sie dank ihrer Verpflichtung, die unsozialen Maßnahmen der Systemherrscher an der notleidenden Bevölkerung auszuprobieren, keine Achtung fanden. Nun ist das anders. Das Arbeitsamt ist nicht da, um möglichst viele Arbeitslose mit färglicher Unterstützung zu beglücken, sondern es ist jetzt eine Waffe des Dritten Reiches gegen die Arbeitslosigkeit geworden. Die vornehmste Aufgabe des Arbeitsamtes besteht also darin, jedem Arbeitsuchenden einen für ihn geeigneten Arbeitsplatz zu schaffen, ohne dabei das Wohl des ganzen Volkes außer acht zu lassen. Das setzt voraus, daß auch alle Betriebsführer sich ebenso wie die Arbeitsuchenden vertrauensvoll an das Arbeitsamt wenden und freizewerdende oder neue Arbeitsplätze melden.

Zum Leiter des neu gebildeten Arbeitsamtes Amstetten wurde Pg. Oskar Gamon und zu seinem Stellvertreter Pg. Willy Kampfer berufen. Die Leitung der Abteilung Arbeitseinsatz liegt in den Händen des Pg. Gerhard Naf.

## Kurzberichte aus Großdeutschland

Am 25. November, anlässlich des zweiten Jahrestages der Unterzeichnung des deutsch-japanischen Antikominternabkommens, hielten die Außenminister Deutschlands, Italiens und Japans im Rahmen einer Gemeinschaftssendung Rundfunkansprachen. Am gleichen Tage wurde in Tokio ein deutsch-japanischer Vertrag über die Vertiefung der gegenseitigen kulturellen Beziehungen abgeschlossen.

König Carol der Zweite von Rumänien und Kronprinz Michael stifteten dem Führer und Reichkanzler auf dem Obersalzberg einen Besuch ab. Auch mit Generalfeldmarschall Göring hatte der König eine Begegnung.

Der Chef der Sicherheitspolizei hat eine Anordnung getroffen, die Juden deutscher Staatsangehörigkeit und staatenlosen Juden untersagt, am Tag der nationalen Solidarität Straßen und Plätze zu betreten. Sie legt den genannten Personen die Verpflichtung auf, sich in der Zeit von 12 bis 20 Uhr in ihren derzeitigen Wohnungen aufzuhalten. Zuwiderhandelnde werden bestraft.

Gaulenleiter Bördel hat einen großen Teil der Preis- und Gebietsabkommen für die Ostmark aufgehoben. Diese Maßnahme stellt eine Preisangleichung gegenüber dem Altreich dar.

### Schafflers Wettervorhersage für Dezember

Im allgemeinen winterlich, doch durchschnittlich bei häufigem Temperaturwechsel fast mild. Nach anfänglich trübem, mäßig kaltem Wetter um den 7. Dezember Einbruch winterlicherer Temperatur. Am 12. wärmer, Tauwetter, dann windiges, zeitweise stürmisches Niederschlagswetter bis Monatsmitte. Hierauf winterlich bis zum 20. Dezember. Die Weihnachtswoche bringt mäßig winterliche Temperatur, und zwar um den 24. Niederschlagswetter mit Schnee und Regen, 27. und 28. Dezember kälter, am 30. Dezember Schneefall.

(Amtliches, ohne Verantwortung der Schriftleitung.)

3. 4142.

### Rundmachung.

#### Einführung der Kennkarten im Lande Österreich.

Durch die Rundmachung des Reichsstatthalters in Österreich, Gesetzblatt Nr. 305, wurde die Verordnung über Kennkarten vom 22. Juli 1938 (RGBl. I, Seite 913, Gef. S. 1184 und 1388) im Lande Österreich bekanntgemacht. Durch diese Verordnung wird als allgemeiner persönlicher Inlandsausweis eine Kennkarte eingeführt. Eine solche Kennkarte können auf Antrag alle deutschen Staatsangehörigen über 15 Jahren erhalten. Welche Gruppen von deutschen Staatsangehörigen und in welchem Umfange diese Gruppen im Kennkartenzwang unterliegen, wurde vom Reichsminister des Innern durch Verordnung bestimmt. Danach haben männliche Staatsangehörige innerhalb der letzten 3 Monate vor Vollendung des 18. Lebensjahres (alle jene Personen, die in der Zeit bis 1. März 1939 18 Jahre alt werden) die Ausstellung einer Kennkarte zu beantragen. In gleicher Weise müssen Juden auf Grund der 3. Bekanntmachung über den Kennkartenzwang vom 23. Juli 1938 spätestens bis 31. Dezember 1938 einen Antrag auf Ausstellung einer Kennkarte gestellt haben.

Die Kennkartenbewerber haben den Antrag auf Ausstellung einer Kennkarte persönlich bei der Ortspolizeibehörde (Gemeinde) zu stellen. Hierbei obliegt ihnen insbesondere die Verpflichtung, die erforderliche Anzahl von Lichtbildern (4 Stück, bei Juden 5 Stück), einzureichen, die erforderlichen Fingerabdrücke nehmen zu lassen, die Unterschriften zu leisten, sich allenfalls einem Personenfeststellungsverfahren zu unterziehen und auf amtliches Verlangen auf der Amtsstelle zu erscheinen. Die Gebühr für die Ausfertigung einer Kennkarte beträgt 3 RM. Für alle jene Personen, die dem Kennkartenzwang unterliegen, mit Ausnahme der Juden, beträgt die Gebühr 1 Reichsmark.

Es werden daher alle Personen aus dem Stadtgebiete Waidhofen a. d. Ybbs, welche nach oben angeführter Rundmachung zum Antrage auf Ausstellung einer Kennkarte verpflichtet sind, aufgefordert, sich an den festgesetzten Anmelde Tagen, d. i. Freitag den 2., Samstag den 3. und Sonntag den 4. Dezember in der Zeit von 8 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr bei der städt. Polizei zu melden. Juden haben sich nach dem 5. Dezember zu melden.

Waidhofen a. d. Ybbs, am 29. November 1938.

Der Gemeindevorstand:

In Stellvertretung: Dr. Hanke e. h.

## Waidhofner örtliche Nachrichten

\* **Evang. Gemeinde.** Sonntag den 4. Dezember, abends 7 Uhr, spricht Universitätsprofessor D. Doktor Gustav Enz-Wien im Betsaal der Predigtstation (Hohler Markt) über „Die Grundlagen des deutschen Volkstums im Lichte der Reformation“ (mit anschließender Aussprache). Jeder deutsche Volksgenosse ist herzlich willkommen! — Donnerstag den 8. Dezember, 8 Uhr abends, Bibelstunde im Betsaal.

\* **Hochzeit.** Am Samstag den 26. ds. fand hier die Vermählung des Herrn Eduard Kogler mit Fräulein Berta Schneckenleitner, Tochter des Bindermeisters Herrn M. Schneckenleitner, statt. Besten Glückwünsche!

\* **Bürgermeister Pg. Haider wieder in unserer Mitte.** Nach mehr als halbjähriger Abwesenheit können wir unseren Bürgermeister Pg. Sepp Haider wieder in unserer Mitte begrüßen. Schwer lastete die Sorge um sein Befinden auf uns allen. Ruheten wir doch, daß gerade er in der Kampfzeit hartes

## 8. Dezember — Arbeitstag

Wien, 29. November. Der Reichsstatthalter hat im Einverständnis mit dem Reichskommissar für die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich, Gauleiter Bürckel, angeordnet, daß die im Lande Österreich bestehenden Rechtsvorschriften, nach denen der 8. Dezember als Feiertag gilt, auf den 8. Dezember 1938 keine Anwendung finden. Diese Maßnahme erhält ihre Begründung aus dem reichen Arbeitsprogramm, wie es insbesondere durch den Vierjahresplan und die besonderen Aufbaumassnahmen für die Ostmark auf allen Gebieten des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens zu bewältigen ist. Alles Schaffen steht heute im Dienste der Gemeinschaft und hat ausschließlich dem Wohle der Gemeinschaft zu dienen. So wird auch der Einsatz dieses Feiertages zu gemeinsamer Arbeit dazu beitragen, um die noch unbefriedigten Wünsche der Volksgenossen an die Gemeinschaft wieder um einen Schritt der Verwirklichung zuzuführen.

## Es gibt in der Ostmark noch immer Judenmillionäre

Als vor zwanzig Jahren die Donaumonarchie zusammenbrach, strömten Hunderttausende Juden ins Land, um sich hyänengleich am Körper eines schwachen Staates zu mästen. Überall dort sich vordrängend, wo Geld zu finden war, beuteten sie gewissenlos Volk und Land aus und dankten so für das ihnen gewährte Wohlrecht. In einer Zeit, in der Hunderttausende Existenzen vernichtet wurden und Zehntausende Kinder buchstäblich verhungerten, gelang es diesen Parasiten, die letzten Reste des Volkvermögens raffgierig an sich zu reißen. Die Juden der Ostmark besitzen heute noch 2 1/4 Milliarden Reichsmark, während das angemeldete jüdische Vermögen im Altreich rund 8 Milliarden beträgt. Der Jude in unserer Heimat ist also im Verhältnis etwa dreimal so reich wie der im Altreich, was sich aus der Tatsache erklärt, daß die Systemregierung eine besondere Vorliebe für diese Feinde des deutschen Volkes zeigte und ihnen für ihre Dienste verschiedene Vorrechte einräumte. Unter den in der Ostmark lebenden Juden

gibt es 102 Millionäre, darunter allein 27 mit einem Vermögen von mehr als 2 1/2 Millionen Reichsmark. Das Bezeichnendste ist aber die große Zahl jüdischer Vermögen zwischen 50.000 und 200.000 Reichsmark. Allein zu dieser Gruppe haben sich 9787 jüdische Familien bekannt. Weitere 1366 Juden meldeten ein Vermögen zwischen 200.000 und 1 Million Reichsmark an. Es gibt also in der Ostmark 11.255 steuerpflichtige Juden mit einem Vermögen von mehr als 50.000 RM.



**Gegen spröde Haut**  
Allabendlich mit Nivea-Creme die Haut geschmeidig machen. Dann trotz sie Wind und Wetter, ohne rissig u. spröde zu werden.

## Eingliederung der Feuerwehr in die deutsche Polizei

Berlin, 30. November. Der Reichsführer SS. und Chef der deutschen Polizei Heinrich Himmler hat zur Verkündung des Feuerlöschgesetzes an die Formationen der deutschen Feuerwehren folgenden Aufruf gerichtet:

Männer der deutschen Feuerwehren! Mit dem von der Reichsregierung beschlossenen und nunmehr verkündeten Gesetz über das deutsche Feuerlöschwesen ist ein neuer Stein auf dem Wege zum Gesamtaufbau des deutschen Polizeikorps gesetzt worden. Ihr seid nunmehr Angehörige der deutschen Polizei als Feuerschutzpolizei oder freiwillige Hilfspolizei mit allen gesetzlichen Vollmachten und Pflichten. Eure selbstlose, durch Zahlen der Leistungen bewiesene, stets aufs neue in der Stille geleistete Arbeit seit Übernahme der Macht im Dritten Reich durch unseren Führer Adolf Hitler, die Toten und Schwerverletzten unter euch, zeugen von dem nationalsozialistischen Geiste in euren Reihen, zeugen von der Erfüllung des Gelöbnisses: Freund und Helfer jedes Volksgenossen zu sein. Ich begrüße euch in den Reihen der Polizei. Ich erwarte von euch, daß ihr nunmehr die Organisation in allen Teilen und die Leistungen der deutschen Feuerwehren auf allen Gebieten zur höchsten Stufe bringt.

### Vereinsanzeigen und Veranstaltungen

**Winterportklub Waidhofen a. d. Ybbs, Jahreshauptversammlung.** Am Donnerstag den 8. ds. findet bei Köhrer um 20 Uhr die Jahreshauptversammlung statt, daran teilzunehmen alle Mitglieder freundlichst gebeten sind. **Kampfrichterkurs.** Am Samstag den 3. ds. beginnt um 17 Uhr im Zeichenaal der Fachschule ein vom Fachwart für Schilauß des DRL. veranstalteter Kampfrichterkurs, der Sonntag mittags endet. Zur Teilnahme verpflichtet sind alle ehem. Kampfrichter des DSW. Teilnehmen können weiters auch jene Interessenten, welche irgendeinem Verein des DRL. angehören, in erster Linie also Angehörige der Turnvereine. Anmeldungen werden auch noch bei Kursbeginn entgegen genommen.

**Imterhauptversammlung.** Am Sonntag den 4. Dezember halten die Mitglieder der Ortsfachgruppe Imter Waidhofen a. d. Ybbs im Gasthofe Nagel ihre Hauptversammlung. Dazu werden auch Imter, die noch nicht Mitglieder sind, freundlichst eingeladen. Beginn um 9 Uhr vormittags. Imterheil!

Leid zu tragen hatte. Obwohl Pg. Haider schwer kriegsinvalid ist, scheute sich ein sogenanntes „christlich-deutsches“ System nicht, ihn in den Kerker zu bringen. Und doch, gerade er war es, der uns in der illegalen Zeit immer wieder Weg und Richtung wies, wissend, daß der Sieg nicht mehr allzu ferne sein konnte. Während der Zeit des Umbruchs Ortsgruppenleiter und Bürgermeister unserer Stadt lastete die größte Arbeit auf seinen Schultern. Ein schweres Leid zwang ihn Ende April aufs Krankenlager. Nach monatelangem Aufenthalt im Buchenbergheim und später im Süden, nahm sein Leiden dank der sorgfältigen Pflege und umsichtigsten ärztlichen Hilfe eine Wendung zum Besseren. Nun, da Bürgermeister Pg. Haider wieder bei uns ist und, obwohl noch rekonvaleszent, sein verantwortungsvolles Amt wieder aufgenommen hat, begrüßt ihn ganz Waidhofen auf das allerherzlichste und wünscht ihm Gesundheit und Kraft zum Aufbaue seiner zweiten Heimat. Seine alten Mitkämpfer werden ihm jederzeit so wie bisher treu und mit offenem Herzen zur Seite stehen. In der freudigen Hoffnung, daß der sonnige Süden sein Leiden für immer heilt, heißen wir unseren Bürgermeister Pg. Sepp Haider in unserer Heimatstadt nochmals herzlich willkommen!

\* 3. Dezember 1938 — Tag der nationalen Solidarität. Wie überall im Großdeutschen Reich werden auch bei uns am Samstag den 3. Dezember die Mitglie-

## Schon jetzt

sollen Sie an Weihnachten denken! Wir reservieren Ihnen gern das Gewünschte, die Auswahl ist groß und reichhaltig!

**Alois Pöchnacker, Kaufhaus zum Stadtturm**

## Hier spricht die Hitler-Jugend

Verantwortl. f. d. Nachrichten der HJ.: W. Waas, 1. Leiter d. St. Presse u. Propaganda im Bann 518, Amstetten, Schl. Gdla.

„So manchem Jungen wird unglaublicherweise der Galgen wegen Eigenschaften prophezeit, die von unschätzbarem Werte wären, bildeten sie das Gemeingut eines ganzen Volkes.“ „Mein Kampf“.

### Schießwartelehrgang in Waidhofen.

Vom 4. bis 8. Dezember findet in Waidhofen ein Lehrgang für die Schießwarte der Hitlerjugend des Bannes 518 (Amstetten) statt. Zuerst werden unsere Schießwarte einmal gründlich theoretisch geschult. Sie lernen die Schußwaffe und alle ihre Funktionen genauestens kennen, sie lernen die verschiedensten Arten der Munition, ihre Vor- und Nachteile kennen und machen dann einen ganzen Tag Schießbetrieb. Zuletzt informieren sie sich noch über die Pflege, Aufbewahrung und Reinigung der Waffen. Wenn die Schießwarte dann ausgebildet und um viele Erfahrungen reicher in ihre Gefolgshaft zurückkehren, dann wird auch draußen in den Einheiten der Schießbetrieb aufgenommen werden. Früh schon sollen sich unsere Jungen im Gebrauch der Waffe schulen, um einst, wenn das Vaterland uns rufen sollte, mit ruhigem Auge und sicherer Hand einsatzbereit zu sein und auch einsatzfähig für Volk und Führer. —ww.

### Jungmädelprobe.

In den letzten Tagen traten die Jungmädels des ganzen Obergaues Niederdonau zur Jungmädelprobe an. In der MW-Gruppe Waidhofen (22) wurde die Jungmädelprobe am Samstag den 26. ds. mit überraschend gutem Erfolg durchgeführt. Im ersten Halbjahr nach dem Dienstantritt in der Jungmädelschaft sollen sie zeigen, daß sie richtige Jungmädels werden wollen, daß sie ihrer Führerin Gefolgshaft leisten und sich in die neue Gemeinschaft einfügen können. Die körperliche Leistungsfähigkeit und der Wille, jede Aufgabe, die der Jungmädeldienst an sie stellt, zu erfüllen, sollen sie durch die Jungmädelprobe unter Beweis stellen, die die Durchführung einfacher sportlicher Übungen von ihnen fordert. 78 Jungmädels sind zur MW-Probeprobe angetreten und nur drei haben die gestellten Bedingun-

**Alles steht zum Kauf bereit Für die schöne Weihnachtszeit!**

Modewarenhaus

**Otto Götzl**

Amstetten, Wienerstraße 23

Zwei Minuten vom Bahnhof

Große Auswahl! Gute Qualitäten!

Kaufen Sie daher schon jetzt, noch sind die Lager gut bestellt und Sie sparen Zeit und Geld!

Besichtigen Sie die festlich gestalteten Schaufenster!

der der Ortsgruppenleitung, die Hoheitsträger der Partei, die Vorstände der Ämter und Behörden für das WSW. des deutschen Volkes sammeln. An der Straßenjammung in der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs werden sich als Sammler bzw. als Abgesandte der Kreisleitung u. a. auch betätigen: Kreisamtsleiter Pg. Pfeifer, Kreisamtsleiter Pg. Matzinger, Kreiswart für RdF. Pg. Fellner und Truppführer im Staffel des NSKK. Pg. Kerner.

\* „Wehrhaft Volk“. Stärker als je zuvor steht heute das deutsche Volk vor aller Welt da, behütet und geschützt von einer ehernen Wehr, die ihm sein Führer geschmiedet hat, um es wieder zurückzuführen zur Ehre und Größe. Als es vor einiger Zeit galt, die beiden großen Grenzgebiete in der Ostmark und im Sudetenland wieder dem Mutterlande Deutschland einzufügen und dem deutschen Volk 10 Millionen treueste Söhne zurückzugewinnen, da eilten aus allen Gauen unsere Väter und Söhne zu den Waffen, um die Heimat zu verteidigen, falls es dem Weltjuden- und Freimaurertum einfallen sollte, feindliche Armeen gegen uns in

gen nicht ganz erfüllen können. Diese haben aber Gelegenheit, im Frühjahr wieder anzutreten. Gunda.

„Pfui, wie roh!“

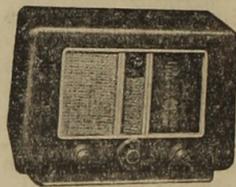
**Pimpfenlager.** Das Herrlichste im Leben eines Pimpfen ist eine Woche Lagerleben. Pfundig sehen sie aus, die weißen Zelte hinter dem Lagerzaun. Und über ihnen knattert die Fahne und ein feiner Faden weißer Rauchs steigt schnurgerade von der Feuerstelle gen Himmel. Das Lagertor ist roh aus Fichtenstämmen gezimmert. Darüber prangt — auch aus rohem Holz gehauen — die weiße Siegrüne, unter deren Schutz und Zeichen Lager und Leben der Pimpfe steht. Unbeweglich vor dem Lagertor steht der Doppelposten mit den glänzenden Speeren. Doch, der linke Posten — schau den Kerl an! Hat der nicht ein blaues Auge? Ja, natürlich, ganz violett verschwollen ist es, fast geschlossen, nur durch einen schmalen Spalt blinzelt sein Auge. „Ach Gott, der arme Kerl!“ höre ich bedauernd eine ängstliche Mutter sagen. Aber er sieht gar nicht so arm aus und kommt sich auch gar nicht arm vor. Und wenn du ihn fragst, woher er das blaue Auge habe, so wird er dir stolz ein Wort zur Antwort geben: „Bogen!“ Das sagt dir alles. Und er wird dich mit einem Blick ansehen, mit einem Blick, der Bewunderung heischt. Und so wirst du noch viele Gestalten im Lager sehen, die eine mit einer roten Wade, die andere mit einer überdurchschnitts großen geröteten Nase. Und wenn du dem Kampf selbst beiwohnt, dann wirst du auch hin und wieder einen Jungen sehen, dem ein helles rotes Bächlein aus der Nase läuft. Nie aber wirst du ein Wort der Klage hören oder gar eine Träne sehen. Immer nur begeistert und angriffslustig blühende Augen, begeisterte und angriffslustige gesunde Kerle.

Bogen ist der Sport, den uns der Führer empfiehlt und der uns stählt und stärkt, der unser Auge und unsere Sinne schärft und der uns stark macht im Schlagen und im Nehmen. Wir sind begeistert von diesem Sport, der schon längst unsere Herzen erobert hat. Deutsche Jugend, stähle dich! Laßt die Spießer jammern: „Pfui, wie roh!“ —ww.

Bewegung setzen zu lassen. Auf allen Straßen rollten in endloser Reihe Lastwagen mit Militär, Panzerautos und Artillerie aller Art heran, überall war Einquartierung, stille Bauernhöfe, kleine friedliche Märkte und Städtchen wurden auf einmal rege und voll bewegten Lebens. Alte Frontkameraden, die sich lange Jahre nicht mehr gesehen hatten, trafen sich am Lagerfeuer, in der Stube irgendeines Wirtshauses an der Heerstraße wieder und tauschten fröhliche Erinnerungen aus dem Weltkrieg aus. Fröhliche Soldatenlieder erklangen wieder, jene alten lieben Weisen, die wir Frontkrieger einst auf langen, ermüdenden Märschen und im Unterstand so oft gesungen hatten, wenn uns dabei auch der Magen vor Hunger trachte und das Elend aus den Augen grinst. Herrgott, es war doch was Schönes um die Kameradschaft und um die herrlichen Monate und Wochen, da das heroische Element in unserem Volk wieder wachgerufen wurde, feiert der Männergesangsverein Waidhofen a. d. Y. am Sonntag den 11. Dezember ein Liedersfest, das ganz und gar den Soldaten gewidmet ist. Unter dem Titel „Wehrhaft Volk“ bietet der Liedabend einen bunten Strauß alter und neuerer Soldatenlieder, gesungen von Männer-, Frauen- und gemischten Chören. Das Hausorchester spielt muntere Militärmärsche, die Jugend der Oberschule zieht auf und singt kernige Lieder der Bewegung und trägt heldische Dichtungen vor und zum Schluß wird die Zuhörerschaft eingeladen, mit der Sängerschaft einige frischfrohe Gemeinschaftslieder anzustimmen. Es soll ein schönes und fröhliches Liedersfest werden, das der Männergesangsverein in unserer wehrhaften Volkske widmet. Näheres bringen bald die Anschlagzettel.

\* **Frauen, Achtung!** Heute Freitag den 2. Dezember kommt die Gaufrauenchaftsleiterin Pgn. Schaffarzik zu uns und spricht um 1/8 Uhr abends im Infsührsaale. Alle Frauen sind herzlich eingeladen. Kommt recht zahlreich!

### Praktische Weihnachtsgeschenke bei Krautschneider



**Radio-Apparate Nähmaschinen „Paff“ und „Rast & Gasser“ Fahrräder Schreibmaschinen Wintersport-Geräte**

Günstige Zahlungsbedingungen!

Maschinen-, Radio-, Sport- und Fahrrad-Haus

**J. KRAUTSCHNEIDER**

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 16, Tel. 18

\* **Frauen-Luftschußversammlung.** Die Gemeindegruppe Waidhofen a. d. Ybbs des Reichsluftschußbundes veranstaltet am Dienstag den 6. Dezember um 20 Uhr im Saale des Großgasthofes Infsühr-Kreul eine öffentliche Frauen-Luftschußversammlung. Alle deutschen Volksgenossinnen werden aufgefordert, diese Versammlung zu besuchen. Es sprechen: Kreis-Ausbildungsleiter Pg. Anton Rauscher und die Kreis-Frauenfachbearbeiterin Pg. Hildegard Truxa über „Die Frau im Luftschuß“.

Sonntag den 4. Dezember 1938

### Bratwürstl- u. Szegediner Gulasch-Schmaus

im Gasthaus Stiefvater, Weyrerstraße 50, verbunden mit der **Eröffnung des neuengerichteten Volksstüberls**

Zu zahlreichem Besuch laden höflichst ein **Josef und Berta Stiefvater**

\* **Volksbildungskurse.** Die angemeldeten Teilnehmer für den Stenographiekurs des Volksbildungsvereines versammeln sich am Montag den 5. Dezember um 1/8 Uhr abends im Konferenzzimmer der Knabenschule, die für den Maschinschreibkurs am Dienstag den 6. Dezember um 1/8 Uhr abends daselbst, wo sie alles Nähere über die Kurse erfahren.

\* **Meisterprüfung.** Herr Walter Schmid, Zell a. d. Ybbs, hat am 30. November in Wien die Meisterprüfung für das Rauchfangheferegewerbe mit bestem Erfolg abgelegt. Besten Glückwünsch!

\* **Pfundspende — Doppelpende!** Der Tag der nächsten Pfundspende ist der 7. Dezember. Diesmal erfolgt die Einsammlung nur einmal im Monate und es werden daher die Spender gebeten, eine Doppelpende zu geben. Die Pfundspende soll daher eine Kilospende sein. In Anbetracht der kommenden Winterzeit, in welcher an das WSW. erhöhte Anforderungen gestellt werden, soll sich niemand verschließen und nach Möglichkeit geben. Zude und Fett sind besonders erwünscht, jedoch werden auch alle übrigen Spenden dankbar entgegengenommen. Also, wenn der Sammler kommt, gebt gerne, denn es ist für bedrängte Volksgenossen und für ein Werk wahrer Volksgemeinschaft!

\* **Todesfall.** In ihrem 79. Lebensjahre ist in Stadt Haag am 25. v. M. Frau Laura Hartmann geb. Lürzer von Zehndthal nach kurzer Krankheit verschie-

Freitag den...  
den. Die...  
Schuldirekt...  
Frieden!  
Einen...  
Ra...  
\* Was...  
Lieblingsli...  
meist vor...  
gerne h...  
so man...  
seine Lie...  
leicht dur...  
ten W u n...  
möglich...  
Freude m...  
füllt hab...  
lungen h...  
Reichsje...  
Anlässe, ...  
festen u...  
Einnahme...  
eine Freu...  
dient noch...  
Gesch...  
Die Lot...  
befindet...  
Hause...  
\* Wien...  
NS-Gemei...  
hier einen...  
Künstler...  
würdig an...  
gute Unter...  
führte uns...  
ner Operett...  
treter der...  
Linde ist...  
Te...  
Li...  
W...  
Das B...  
kaufe beim...  
Bale...  
Ihre A...  
Au...  
achten S...  
Fleisc...  
Versu...  
Fleisc...  
Waidh...  
Radio-...  
Han

den. Die Verewigte, welche am Sonntag den 27. November in Haag begraben wurde, war die Mutter der Schuldirektorsgattin Frau Hulda Kunze. Sie ruhe in Frieden!

## Einen neuen Radio? Ja, aber vom Fachgeschäft Karner Waidhofen a. d. Ybbs - Eisenerz

\* Was hören sie gerne? Fast jeder Mensch hat ein Lieblingslied, eine Lieblingsmelodie. Er weiß auch meist von seinen Bekannten und Freunden, was sie gerne hören oder hören möchten. Freilich kommt so mancher im Drange der Dinge nicht dazu, seine Lieblingsweisen zu hören. Dies ist jetzt für jeden leicht durch die auch bei uns in der Ostmark eingeführten Wunschkonzerte des Reichsenders Wien ermöglicht worden. Wer sich oder seinen Freunden eine Freude machen will, der kann diesen Wunsch bald erfüllt haben. Die Ortsgruppe der NSB. nimmt Einzahlungen hiefür entgegen und leitet den Wunsch an den Reichsender Wien weiter. Man vergesse bei keinem Anlasse, sei es Geburts- oder Namenstag, bei Familienfesten und sonstigen Anlässen der Wunschkonzerte. Die Einnahmen daraus fließen dem WSHB. zu, es bereitet eine Freude und oft eine fröhliche Überraschung und dient noch dazu einem guten Zwecke.

### Geschäftsverlegung!

Die **Lottokollektur Leander Jagersberger**

befindet sich ab Samstag den 3. Dezember 1938 im **Hause Paul Rebhuhn-Gasse Nr. 7**

\* Wien-Berlin, ein lustiger Querschnitt. Im Rahmen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ gab es am 28. v. M. hier einen lustigen Operettenabend „Wien-Berlin“. Namhafte Künstler haben hiebei mitgewirkt. So reist sich dieser Abend würdig an die vorangegangenen, die alle unseren Volksgenossen gute Unterhaltung geboten haben. Der Abend Wien-Berlin führte uns in Liedern, Musik und Tanz von den schönsten Wiener Operetten zu den Operetten der bekanntesten Berliner Vertreter der leichten Muse. Daß hier Strauß führte und dort Linde ist ja selbstverständlich. Die leichtbeschwingten Klänge so-

wohl des Wiener und des Berliner Meisters sind ja doch den weitesten Kreisen bekannt und werden daher auch immer allgemeiner freudig begrüßt. Es kamen aber auch andere Komponisten aus Süd und Nord zu Gehör. Man vernahm unter anderem aus Millöders Bettelstudent unvergängliche Weisen, hörte von Robert Stolz, einem jüngeren, schmissige Gesänge und neben Paul Linde, dem Klavier der Berliner Operette, wurde auch Nico Dostal und Eduard Künneke im Programm Raum gegeben. Alle Mitwirkenden trugen ihr bestes dazu bei, daß der Abend seinem Leitsprüche Wien-Berlin gerecht wurde. Flott und übersprudelnd brachte Herma Cotta ihre Lieder zum Vortrage und sie erwies sich auch im Tanzduett als eine temperamentvolle und hoffnungsvolle Vertreterin ihres Faches. Frau Käthe Staller errang mit ihrer kultivierten Stimme besonders bei den Duetten mit dem Tenor Franz Würll ehrlichen Beifall. Der Tenor Franz Würll sang mit vorbildlicher Aus-

Die Eröffnung der

## Trafik im Durchhaus

(Hoher Markt) zeigt höflichst an

**Franz Käfer, Trafikant, Waidhofen a. d. Ybbs**

sprache einige Solis und war auch sonst in den Ensemblespielen gut am Platze. Der Komiker Karl Struß wurde durch Heiserkeit verhindert, seine Kunst voll zur Entfaltung zu bringen, jedoch aus dem, was wir sahen und hörten, konnten wir entnehmen, daß er eine tragende Säule dieser lustigen Künstlertruppe ist. Die verbindenden Worte sprach Paul Heisler mit viel Humor und hatte daher die Lacher immer auf seiner Seite. Das Orchester begleitete feinfühlig und exakt alle Vortragsnummern. Johann Strauß' nie ausgeklungene, sprühende Fledermaus-Duvertüre leitete den Abend sinnweisend ein und Raymonds Fortritt „Das ist Berlin“, getanzt und gesungen, war der ebenso stimmungsvolle Ausklang des Abends, den alle Besucher freudigen Herzens und mit lachenden Gesichtern verließen.

\* 1. **Kapselschützengesellschaft.** Am Montag den 28. November fand in der neuen Schießstätte in Köhrers Gasthof das erste Schießen dieser Saison statt. Es stehen nun sieben Scheibenstände zur Verfügung, welche dank der unermülichen Arbeit des Vereinsführers Hans Fraby auf das modernste eingerichtet sind. 28 Schützen haben durchschnittlich 50 Schuß abgegeben. Die erzielten Leistungen sind nach der langen Sommerpause ebenfalls sehr gute. Es erreichten: Tiefschub: Ignaz Leimer, 30 1/2 Teiler; Fritz Zapf, 47 1/2 Teiler; Franz Rehaf, 62 Teiler. Kreisleistungen, 1. Gruppe: Fritz Gauß, 47, 45, 42; Valentin Rosenzopf, 46, 45, 41; Karl Schönhacker, 45, 43, 40. 2. Gruppe: Josef Krautschneider, 45, 32, 31; Mag. Alois Prieth, 43, 34, 20; Dir. Richard Rappus, 40, 40, 38. Nächstes Schießen am Montag den 5. Dezember.

\* **Schwerer Unfall.** Dienstag den 29. November um 1/27 Uhr früh verunglückte im „Fischerlehen“ der bekannte Wirtschaftsbefitzer Ludwig Kettensteiner (Sandbauer) beim Holzaufladen. Mit schweren inneren Verletzungen (Rippenbruch und Lungenanpfeifung) wurde Kettensteiner in das Krankenhaus nach Waidhofen a. d. Ybbs gebracht.

Schon jetzt reserviere ich Ware für Weihnachten **Schediwy**

\* **Der alte unterirdische Gang.** Am Ausgange des Unteren Stadtplatzes bei der Schmiede und Kraftwagenreparaturwerkstätte Kröllner wird derzeit eine Benzintankstelle errichtet. Zu diesem Zwecke mußte die Straße längs des Hauses aufgegraben werden. Man machte hiebei eine interessante Entdeckung. In mäßiger Tiefe stieß man nämlich auf die alte Stadtmauer, die hier vor alter Zeit verlief. Sie bereitete bei der Grabung erhebliche Hindernisse. Weiters stieß man hier wieder auf den alten Gang, der der Überlieferung nach von Konradsheim durch die Stadt zum Schlosse führte. Der Gang ist an dieser Stelle noch gut erhalten; sein weiterer Verlauf wurde nicht verfolgt. Er dürfte sich in den Kellern verlieren. Ob es sich aber wirklich um den

### Jeden Sonntag 5-Uhr-See im Schloßhotel Zell

Jagunumwobenen unterirdischen Gang handelt, ist nicht feststellbar. Tatsache ist, daß vor wenigen Jahren auch bei der Spitalkirche ein Gang entdeckt wurde, der einen Teil des jetzt aufgefundenen Ganges bilden dürfte. Was Wahrheit und Dichtung der Konradsheimer Rittermär ist, kann man nicht unterscheiden; jedenfalls aber werden wir durch solche Reste aus alter Zeit zum Rückblauen in die Vergangenheit unserer Stadt angeregt.

\* **Zell a. d. Ybbs.** (NSDAP-Mitgliedskarte n.) Am Freitag den 9. Dezember spricht der Kreisleiter der NSDAP, Pg. Hermann Neumayer in einer öffentlichen Versammlung um 20 Uhr im Schloßhotel Zell a. d. Ybbs. Im Rahmen dieser Kundgebung werden die vorläufig eingelangten Mitgliedsarten an die Parteigenossen ausgegeben.

\* **Zell a. d. Ybbs.** (Bermählung.) Pg. Wilhelm Sommer und Fr. Martha Buchbauer wurden am Mittwoch den 30. November vor dem Standesamt in Amstetten getraut. Vertreter der GG. hatten

## Wir empfehlen uns für den Weihnachtseinkauf!

### SIND SIE ÜBERLASTET MIT ARBEIT

Teppiche · Vorhänge · Weißwaren  
Linoleum · Federn · Wäsche und  
Wirkwaren · Palmers-Niederlage

dann nehmen wir Ihnen gerne etwas ab und helfen Ihnen bei den Vorbereitungen zum **Fest-Einkauf praktischer Geschenke**

**MODENHAUS J. SEEBÖCK**  
WAIDHOFEN AN DER YBBS

In der Ersten Waidhofner Käse-, Salami-, Konserven-, Südfrüchten-, Spezerei- und Feinkosthandlung

### JOSEF WUCHSE

finden Sie **alles**, was Sie zu Weihnachten für Ihren **Gabentisch** und für Ihre **Festtafel** brauchen  
**Sekt um billiges Geld!**

### Das Weihnachtsgeschenk für den Jäger

kaufe beim **Fachmann**

**Valentin Rosenzopf** Büchsenmacher Waidhofen a. d. Ybbs

Ihre Anzeige gehört ebenfalls hierher!

### Auf die Qualität

achten Sie, verehrte Hausfrau, beim Einkauf von

**Fleisch, Selch- und Wurstwaren**

Versuchen Sie es mit einem Einkauf in der

**Fleischhauerei Franz Kurz**

Waidhofen a. d. Ybbs **Hoher Markt 5**

### Besuchskarten

### Briefpapier

in geschmackvollen Kassetten — ein schönes, praktisches Weihnachtsgeschenk

Druckerei  
Waidhofen a. d. Ybbs  
Gesellschaft m. b. H.

### Freude in jedes Heim

bringt eine **Klavierharmonika**

Größte Auswahl in allen Marken zu Preisen von 40 Reichsmark samt Koffer aufwärts

Verkaufsstelle der **Orig. Kohner-Instrumente**

Reparaturen rasch und sachgemäß

40 Jahre Erfahrung!

Alle Musikinstrumente in reinster Stimmung

**Musik- und Radiohaus K. Frey, Amstetten**

**Großes Klavierlager bekannter Fabrikate**

### Willst du schenken, Freude machen? Kauf' für Weihnacht Haushaltsachen!

Staubsauger . . . . 59.50 RM  
Bügeleisen . . . . 10.80 RM  
Stehlampen aufw. von 4.50 RM

Radio- und Elektrohaus

**Hans Hörmann, Waidhofen a. d. Ybbs**



### Weihnachts-Geschenke

aus dem

**Modenhaus**

### SCHEDIWIY

machen Freude!

**Reiche Auswahl! Gediegen in der Qualität!**

sich zur Beglückwünschung eingefunden und überreichten dem SS-Mann einen Prachtband von Adolf Hitlers „Mein Kampf“. Herzlichen Glückwunsch!

— (Tag der nationalen Solidarität.) Im Sinne nationalsozialistischer Hilfsbereitschaft und Gemeinschaftsidee treten am Samstag den 3. ds. die führenden Männer von Partei und Staat mit den Sammelbüchsen auf die Straßen, um für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes Spenden entgegenzunehmen. Im Gebiete der Ortsgruppe Zell a. d. Y. der NSDAP werden der Ortsgruppenleiter, die Amtswalter, Block- und Zellenleiter, öffentliche Beamte und Betriebsführer ihrer völkischen Pflicht nachkommen. Jeder Volksgenosse, der sein Scherflein gibt, zeigt damit, daß er das große Werk unseres Führers und die neue Zeit verstanden hat.

— (Besitzänderung.) Wir wir erfahren, wurde der Gasthof vormals Strunz in Zell a. d. Ybbs von Herrn Rudolf Orteneburger käuflich erworben. Das Gasthaus wird ab 1. Dezember vom neuen Besitzer geführt.

\* **Böhlerwerk.** (Gemeinschaftsabend.) Am Mittwoch den 23. November fand im festlich geschmückten Kinosaal in Böhlerwerk der Gemeinschaftsabend der NS-Frauensschaft statt. Diesmal waren die Frauen von Waidhofen nach Böhlerwerk gekommen, um ihre dortigen Volksgenossinnen zu besuchen. Auch die Jugendgruppe hatte sich in einer stattlichen Anzahl eingefunden. Sogar von Konradtsheim und Krailhof hatten Frauen den stundenlangen Weg nicht gescheut, um einige Stunden im Kreise ihrer Kameradinnen verbringen zu können. Die Ortsfrauenschaftsleiterin, Pgn. Struger, eröffnete den Abend mit herzlichen Begrüßungsworten und wies auf die erzieherischen Aufgaben der Frauenschaft hin. Hierauf sprach die Abteilungsleiterin für Grenzland und Ausland, Pgn. Mirbeck, über die Not der Subetendutschen. In ergreifenden Worten schilderte sie die Unterdrückung der Deutschen durch die Tschechen seit den Tagen der Monarchie bis zum September dieses Jahres, wo sie dann der Führer von ihrer Knechtschaft befreite. Pgn. Sobotta, die Referentin für Volks- und Hauswirtschaft gab den Frauen praktische Winke für den Kleinhaltung. Sie zeigte ihnen, wie es zum großen Teil in ihre Hand gegeben ist, an der Verwirklichung des Vierjahresplanes mitzuhelfen. An den ernsten Teil des Abends schloß sich der gemütliche. In bunter Reihe folgten nun Lieder der Jugendgruppe, Ziehharmonika-, Gitarrenvorträge und Volkslieder der Frauen Albrecht, Baumgartner, Hölzl und Jenny aus Böhlerwerk. Frau Sobotta und Frau Posset sangen frische Soderl und für Heiterkeit sorgte Frau Streicher durch ihren gelungenen Vortrag lustiger Mundartgedichte und Reslwiße.

\* **St. Leonhard a. W.** (NS-Frauensschaft — Deutsches Frauenwerk.) Er kam doch zustande, der erste Gemeinschaftsabend des Frauenwerkes! Am 23. November konnte die Ortsfrauenschaftsleiterin Frau Steffi Kastner die erschienenen Frauen begrüßen. Undächtig läuschten die Bäuerinnen den Worten der Ortsfrauenschaftsleiterin, als sie vom Elternhause unseres Führers vorlas. Das Lied „Märkische Heide“, von den Abteilungsleiterinnen gesungen, brachte feierliche Stimmung. Es folgte eine Aussprache über Eintopfgerichte, die anregend verlief. Große Aufmerksamkeit wurde dem Thema: „Heilkräuter im Bauerngarten“ geschenkt. Zur Teilnahme an einem Kochkurs in St. Leonhard erklärten sich sofort einige Frauen bereit. Mit einem freudigen „Heil Hitler!“ verabschiedeten sich die Frauen, hatten doch viele einen Heimweg von einer Stunde vor sich.

\* **Ybbsitz.** (Feuerwehrränzchen.) Am Samstag den 19. November fand im Saale des Gastwirtes Eng. Heigl ein Kränzchen statt, das sich besten Besuches erfreute. Der Saal war bis auf das letzte Plätzchen gefüllt und die tanzlustigen Paare konnten wegen der Überfüllung kaum zu ihrem Rechte kommen. Nachdem Wehrführer Hans Wozjak das Kränzchen eröffnet hatte, begann ein munteres Treiben, welches von der Musikkapelle Josef Pechhader im Walzer-, Marsch-, Ländler- und Hopsertakt geleitet wurde. Die Stimmung war ausgezeichnet, auch die Bauernschaft war besonders stark vertreten. Immer deutlicher ergibt sich aber die Notwendigkeit der Schaffung einer geräumigen Vergnügungsstätte für Ybbsitz, weil bei größeren Veranstaltungen meistens Gäste zum ungewollten Fortgehen gezwungen sind.

\* **Ybbsitz.** (Todesfall.) Im hiesigen Kreisaltersheim starb am Freitag den 25. November Herr Alois Legthaler. Der Verstorbene war Bergmann und ein guter Kenner der in der hiesigen Gegend und darüber hinaus vorkommenden Gesteine. Eine schöne Gesteinsammlung überließ der Dahingegangene der hiesigen Volks- und Hauptschule. Außerdem sammelte er unter Anleitung von Wissenschaftlern jahrelang für das naturhistorische Museum in Wien. Sein Wissen auf diesem Gebiete reichte weit über das gewöhnliche Ausmaß. Gelegentlich eines Schulungsbesuches führte er eine Schulkasse auch in das Bergwerk in Hinterholz. Ein letztes „Glückauf!“ dem verdienten Bergmann.

\* **Biberbach.** (NSDAP-Bersammlung.) Am Sonntag den 27. ds. abends fand in Höllers Gasthof eine Versammlung der NSDAP statt. Nach herzlichen Begrüßungsworten des Ortsgruppenleiters Pgn. Rupert Theuerkauf ergriff Kreisleiter Pgn. Neumayer das Wort. Einleitend sprach der Kreisleiter über die Heimkehr des Subetenlandes, mit dem ein tausendjähriger Traum der Deutschen in Erfüllung gegangen sei.

# Der Landwirt in der Ostmark

## Landvolk-Kundgebung

Sonntag den 4. Dezember findet im Ginnerjaale in Amstetten eine große Landvolk-Kundgebung statt, bei welcher Landesbauernführer Minister Reinthaler über die Hochziele der Agrarpolitik sprechen wird. Das Programm dieser im Rahmen des Kreisbauerntages stattfindenden Kundgebung wird ergänzt durch Darbietungen der Landjugend und Vorführung von Kulturfilmen des Reichsnährstandes. Vormittags findet eine Sondertagung der Ortsbauernführer statt.

## Reichsnährstand, Kreisbauernschaft Amstetten

Mit Wirkung vom 2. Dezember wurden die Sprechstage der drei Kreishauptabteilungsleiter von Samstag auf Freitag einer jeden Woche vorverlegt.

## Interessante Versuche mit Zuchtthähnen

Wie sich die Legeleistung von Landhühnern steigern läßt.

Während in der Zucht der größeren Haustiere die Verbesserung und Leistungssteigerung der verschiedenen Tiergattungen durch die Verwendung hervorragender Vätertiere längst bekannt ist und allgemein angewendet wird, bedient man sich dieser einfachen und rasch zum Ziele führenden Vorgangsweise in der Geflügelhaltung meist noch sehr wenig. Und doch macht sich die Verwendung eines guten Zucht- und Eierhahnes mit hoher Mutterleistung schon durch die merkbar erhöhte Legeleistung der ersten Nachkommenschaft bezahlt, wie aus einer Reihe von Versuchen hervorgeht. So wurde ein Hahn mit 166 Eiern Mutterleistung und 171 Eiern Großmutterleistung mit vier Hennen gepaart, die bloß 65, 87, 98 und 105 Eier Jahresleistung ergeben hatten, also unter der Grenze der Rentabilität standen. Ihre Nachkommenschaft nach obigem Zuchtthahn legte dagegen — es handelte sich um 64 Junghennen — bereits im Durchschnitt je Henne 134 Eier im ersten Jahre, also um 45 Eier je Henne mehr als ihre Mutter. Zu ganz ähnlichen Resultaten führten andere praktische Versuche mit Altsteirern. Ein Hahn mit einer Mutterleistung von 194 Eiern zu 14 Hennen mit einer Durchschnittsleistung von 53 Eiern im Jahre gepaart, ergab eine Nachkommenschaft mit einer Durchschnittsleistung von 83 Eiern im Jahre, also eine Steigerung um 30 Eier. Ein Hahn mit einer Mutterleistung von 239 Eiern im Jahre zu 11 Hennen gepaart, die eine Durchschnittsleistung von 172 Eiern im Jahre aufwiesen, erbrachte in der Nachzucht eine Durchschnittsleistung von 208 Eiern im Jahre, also eine Steigerung von 36 Eiern im Jahr je Henne. Diese Beispiele beweisen eindeutig, daß die in der landwirtschaftlichen Praxis längst bekannte Tatsache der günstigen Auswirkung der Verwendung hochwertiger Vätertiere auf die Nachzucht in besonderer Maße auch für die Geflügelzucht gilt und sich die Auslage für einen guten Eierhahn sehr bald bezahlt macht. Der beste Zeitpunkt zum Bezuge der Eierhähne ist der Herbst, wo in den anerkannten Hochzuchten noch reichliches Material relativ billiger zu haben ist als im Winter, wo solche Hähne bald Seltenheitswert haben und zudem auch weniger Zeit haben, sich in die neue Umgebung einzugewöhnen.

Paul Scapinelli, Annabichl.

Als am 30. Jänner 1933 Adolf Hitler zum Reichszanzer gewählt wurde, war der Grundstein zum Großdeutschen Reich gelegt. Am 11. März 1938 kehrte die Ostmark heim und nun auch das Sudetenland. Wir, die wir jetzt erst zum neuen Reich heimgekehrt sind, haben viel Arbeit nachzuholen. Der Grundgedanke der heutigen Politik muß sein: „Wie erreiche ich mein Ziel?“ Arbeit und Kampf in der Politik sei Bedingung für die Lebenszeit. Im weiteren schilderte der Kreisleiter das entsetzliche Gespenst der Arbeitslosigkeit im Reich vor 1933, wo es über 40 Parteien gegeben hat, und besaßte sich eingehend mit Bolschewismus und Judentum, den größten Feinden aufstrebender Völker. Zum Schluß seiner eingehenden und klaren Ausführungen wies der Kreisleiter darauf hin, daß dem Talentierten der Weg selbst zu den höchsten Stellen im Reich offen sei. „Der Beste soll der Führer unseres Volkes sein.“ Mit dem Absingen der Lieder der Nation schloß die so eindrucksvolle Versammlung und wir haben nur den einen aufrichtigen Wunsch: „Auf baldiges Wiederkommen!“

## Amstettner örtliche Nachrichten

— **Evang. Vortrag.** Herr Universitätsprofessor D. Dr. Gustav Enz aus Wien wird am Samstag den 3. Dezember um 8 Uhr abends einen Vortrag über „Die Grundlagen des deutschen Volkstums, gesehen im Lichte der Reformation“ in unserem Kirchenjaal halten.

— **Die Lehrerschaft ladet ein!** Am Samstag den 3. Dezember um 4 Uhr nachmittags wird im Gasthofe Todt, Amstetten, die Jugendbücherausstellung des NS-Lehrerbundes eröffnet. Der Zweck dieser Ausstellung ist die Propaganda für das gute Jugendbuch nationaler

## Lebensgefahr beim Einsteigen in Jauchegruben

In Ostpreußen sind beim unvorsichtigen Einsteigen in Jauchegruben und Gärfutterbehälter in den letzten Wochen mehrere Menschen tödlich verunglückt. Die Unfallverhütungsvorschriften besagen, daß in Jauchegruben und Gärfutterbehälter nur eingestiegen werden darf, wenn der Betreffende angefeilt ist und von einem Beobachter gehalten wird. Wird nach den Bauvorschriften des Reichsnährstandes gebaut, lassen sich sowohl Gärfutterbehälter als auch Jauchegruben von giftigen Gasen reinigen. Jedoch muß auf jeden Fall das Anfeilen als Vorsichtsmaßnahme durchgeführt werden.

## Marktberichte

vom 20. bis 29. November 1938.

### Rinder.

Zentralviehmarkt Wien-St. Marg vom 28. November  
Je Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmark:

	Ia.		I.		II.		III.	
	bon	bis	bon	bis	bon	bis	bon	bis
Maßvieh	Ochsen	1.05	0.90	0.98	0.75	0.89	0.55	0.74
	Stiere	0.77	0.79	0.72	0.76	0.68	0.71	0.65
	Rühe	0.70	0.90	0.65	0.69	0.59	0.64	0.54
Beinvieh							0.40	0.53
Auftrieb:	Inland	1126 Stück	Zusammen		1206 Stück			
	Ausland	80 Stück						

Davon Maßvieh 715 Stück, Beinvieh 491 Stück.

### Kälber.

Stechviehmarkt Wien-St. Marg vom 20. bis 26. November  
Je Kilogramm in Reichsmark:

	Ia.		I.		II.		III.	
	bon	bis	bon	bis	bon	bis	bon	bis
Kälber, lebend	1.10	1.04	0.90	0.95	—	—	—	—
Kälber, weidner	1.35	1.40	1.23	1.33	1.15	1.20	1.05	1.13

Zufuhren: 23 Kälber lebend, 1456 Kälber ausgeweidet.

Großmarkthalle Wien vom 20. bis 26. November  
Weidner Kälber, inländische RM. 1.07 bis 1.40 je Kilogramm  
Häufigster Preis RM. 1.40 je Kilogramm  
Zufuhren (direkt): { Inland 3269 Stück } Zusammen 3945 Stück  
{ Ausland 676 Stück }

### Schweine.

Zentralviehmarkt Wien-St. Marg vom 29. November  
Je Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmark:

	I.		II.		III.	
	bon	bis	bon	bis	bon	bis
Fleischschweine, lbd.	1.08	1.10	1.05	1.07	1.02	1.04
Fetttschweine, lebend	1.08	1.10	1.06	1.07	1.03	1.05

Auftrieb: 3322 Fleischschweine, 4506 Fetttschweine, zus. 7828 Stück.  
Inland 417 Stück, Ausland 7411 Stück.

Stechviehmarkt Wien-St. Marg vom 20. bis 26. November  
Je Kilogramm Weidnerware in Reichsmark:

	Ia.		I.		II.		III.	
	bon	bis	bon	bis	bon	bis	bon	bis
Fleischschweine	1.40	1.30	1.33	1.25	1.27	—	—	—
Fetttschweine	—	—	1.32	—	—	—	1.20	—

Zufuhren: 539 Fleischschweine, 4 Fetttschweine.

Großmarkthalle Wien vom 20. bis 26. November  
Weidner Fleischschweine RM. 1.30 bis 1.33 je Kilogramm  
Häufigster Preis RM. 1.33 je Kilogramm  
Weidner Fetttschweine RM. 1.27 bis 1.33 je Kilogramm  
Zufuhren (direkt): { Inland 4510 Stück } Zusammen 4988 Stück  
{ Ausland 478 Stück }

Prägung. Jedes Kind, jeder junge Mensch soll Freude am Besitz wertvoller Bücher haben. In dieser Ausstellung wird besonderes Gewicht auf das billige und dabei gute Buch gelegt. Vor dem Einkauf anderer Bücher werden alle Eltern dringend eingeladen, unsere frei zugängliche Ausstellung zu besuchen. Der NS-Lehrerbund hat größtes Interesse, daß nationales Buchgut in die Hände der heranwachsenden Generation kommt, deshalb werden alle deutschbewußten Eltern, Kollegen und Volksgenossen zum Besuche der Ausstellung, die vom 4. bis 11. Dezember täglich von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends geöffnet ist, aufgerufen. Gedenken wir der Worte Friedrich Ludwig Jahns: „Ein Volk kann aus der Asche des Vaterlandes wieder auferstehen, wenn seine heiligen Bücher gerettet werden.“ Die Furcht der Völkerausrotter vor Volkstumsbüchern ist der sprechendste Beweis ihrer Wichtigkeit.

— **Am Sonntag beslaggen!** Die Hausbesitzer werden gebeten, am Sonntag den 4. Dezember anlässlich des Besuches des Landesbauernführers Minister Reinthaler ihre Häuser zu beslaggen.

— **Betriebsappell der Reichsbahner in Amstetten.** Eine Kundgebung großen Ausmaßes erlebte Amstetten am Dienstag nachmittags mit dem Betriebsappell der Reichsbahner im Ginnerjaale. Weit über 700 Bedienstete der Deutschen Reichsbahn hatten sich eingefunden. Nach den Worten der Begrüßung durch Bahninspizorstand Lernet sprach Kreisleiter Neumayer abschließend an die Worte des Kreisleiters überbrachte Oberbaurat Ing. Porisch die Grüße des Reichsbahndirektors Schiefl, der leider verhindert war, am Betriebsappell teilzunehmen. Reichsbahn-Oberinspizor Gratt vom Reichsverkehrsministerium sprach von der Befreiung, welche gerade den Eisenbahnern der Nationalsozialismus gebracht hatte. Es war eine Befreiung von der Systemregierung und von der Generaldirektion

# Für die Hausfrau

Linoleum will gepflegt werden.

Nur die wenigsten Hausfrauen wissen, daß die zur Linoleumherstellung notwendigen Rohstoffe wie verschiedene andere aus dem Ausland bezogen werden müssen. Darum sollte jeder Linoleumteppich und auch der kleinste Läufer stets sachgemäß behandelt werden, damit sie ihre Aufgabe möglichst lange erfüllen. Wichtig ist, daß Linoleum niemals mit sogenannten „lösenden“ Mitteln wie Terpentin, Soda und stark alkalischen Seifen (wie zum Beispiel Schmirerlauge) behandelt wird. Ein Abwaschen mit lauwarmem Wasser, dem man gegebenenfalls einen Löffel von einem guten Waschmittel zugibt, genügt fast immer, um Linoleum wieder sauber zu bekommen. Dann wird der Teppich mit Bohnerwachs eingewaschen, nachdem es etwas eingezogen ist, blattgebohrt. Damit das Linoleum nicht brüchig wird, muß das mit der Zeit hart werdende Wachs vor allem an den weniger beanspruchten Stellen in gewissen Abständen entfernt wer-

**Leichteres Ondulieren** durch nicht-alkalische Wäsche! Was aber noch wichtiger ist: die Ondulation hält auch besser und länger, wenn Sie Ihr Haar ständig mit dem nicht-alkalischen Schwarzkopf „Seifenfrei“ pflegen. Das Haar bleibt elastisch und straff, Sie haben mehr Freude an Ihrer Frisur, die durch den schönen Glanz der Wellen betont wird. 2 Sorten: für helles und dunkles Haar!



det Österr. Bundesbahnen, also eine Erlösung von doppeltem Tode. Immer waren die Eisenbahner Schacherobjekt in der Hand jener, die gerade an der Leitung waren. So segelte die Bundesbahn abwechselnd unter roter, schwarzer und grüner Fahne dahin. Dieser unwürdige Zustand hat nun sein Ende gefunden und wir können stolz sein, Mitbedienstete des größten Unternehmens zu sein, das es auf der Erde gibt, der Deutschen Reichsbahn. Nach den mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen des Oberinspektors Gratt sprach Kaufgruppenleiter Pichler. Nach den Worten des P.g. Pichler schloß Kreisgruppenwahrer Puzenberger mit einem „Sieghheil“ auf den Führer den ersten Betriebsappell der Reichsbahner Amstettens, welcher in den Liedern der Nation seinen Ausklang fand.

**Ernennung.** Der mit den Agenden eines Kreisfeuerwehrführers von der Kreisleitung betraute P.g. Rudolf Handlos wurde mit Bescheid der Landeshauptmannschaft vom 28. November zum Mitglied des Landes-Feuerwehrbeirates für den Verwaltungsbezirk Amstetten ernannt.

**Zweig Amstetten des Deutschen Alpenvereines.** Am Samstag den 10. Dezember findet im Vereinsheim (Hotel Hofmann) die diesjährige Hauptversammlung statt, zu der auf diesem Wege die herzlichste Einladung an alle Mitglieder ergeht. Anschließend führt Herr Schilcherer K. in z. l. aus Wien seinen prachtvollen Winterportfilm vor. Zur Hauptversammlung haben nur Mitglieder Zutritt.

**Die 1. Tagung der Erzieherchaft des Kreises Amstetten.** Samstag den 10. Dezember findet in den Räumen des Gasthofes Todt, Amstetten, die erste Tagung der Gesamtlehrerschaft sowie der Ruheständler des Kreises Amstetten statt. Hervorragende Redner aus Partei und Stand werden weltanschauliche und fachliche Referate bringen. Die Teilnahme an der Kreistagung ist für jede aktive und pensionierte Lehrkraft, die dem N.S.-Lehrerbund angehört, verpflichtend.

**Ulmerfeld.** (Evang. Gottesdienst.) Der nächste evang. Gottesdienst in Ulmerfeld findet am Sonntag den 4. Dezember um 9 Uhr vormittags in der Schule statt.

**NIVEA ZAHNPASTA** Frischer Atem  
gründliche, doch schonende Reinigung, verhindert den Ansatz von Zahnstein.  
Große Tube 40 Pl., kleine Tube 25 Pl.

**Hausmening.** (Persönliches.) P.g. Diplom-Ingenieur Fritz Marx, Sohn des Herrn Franz Marx, Betriebsleiter i. R. der Theresientaler Papierfabrik in Hausmening, hat am 7. November die Stelle eines Assistenten an der Lehrkanzel für Dampfkessel-, Dampfmaschinen-, Lastenfördermaschinen- und Lokomotivbau an der ersten nationalsozialistischen Hochschule des deutschen Sprachgebietes, Graz (Stadt der Volkserhebung), angetreten. Besten Glückwunsch!

**Mauer-Schling.** (Silberne Hochzeit.) Am Donnerstag den 24. November feierte in aller Stille Herr Adalbert Ott, Kanzleinspektor in der Landes-Heil- und Pflgeanstalt in Mauer-Schling, mit seiner Gattin Frau Jazilia Ott das Fest der silbernen Hochzeit. Landeskanzleinspektor Adalbert Ott, der seit 30 Jahren in der völkischen Bewegung in selbstloser Weise tätig ist und sich besonders auf dem Gebiete der deutschen Schutzarbeit große Verdienste erworben hat, wurde im Jahr 1935 nach 32jähriger wiederholt belobter Dienstzeit wegen nationalsozialistischer Betätigung strafweise in den dauernden Ruhestand versetzt, jedoch nach der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus wieder in seiner früheren Dienststelle eingestellt.

**Aus St. Peter i. d. Au und Umgebung**  
St. Peter i. d. Au. (80. Geburtstag.) Der in weitesten Kreisen bestbekannte und geschätzte Gendarmerie-

den. Dazu sei man das Linoleum ein und erreicht auf diese Weise, daß auch harte Krusten verschwinden. Sofort nach dieser Reinigung wieder einwaschen und blankbohren! Die Hausfrau bekommt nach einiger Zeit schon einen gewissen Blick dafür, wann der Linoleumläufer geäubert und wann er wieder eingewaschen werden muß. Immer aber daran denken: keine lösenden Mittel für die Linoleumpflege verwenden!

**Esterhazy-Filet.**  
Für 4 Portionen. Pro Portion beibringt man zwei Rindschäkel vom hinteren Rindfleisch im Einzelgewichte von je 5 Dezagramm, also insgesamt 40 Dezagramm Rindfleisch. Gewaschen wird das Fleisch nicht, weil es zuviel Blutjäfte verlieren würde, sondern gleich ein wenig geklopft und hierauf von beiden Seiten gesalzen und gepfeffert, um sodann die Filets in einer breiten Pfanne in 4 Dezagramm sehr heiß gemachtem Fett reich von beiden Seiten anzubraten und dann in eine passende Kasserolle einzulegen. 15 Dezagramm Wurzelwerk von Karotten, gelber Rübe und Sellerieknolle, das sauber gepuht, hierauf in dünne Blätter und diese in zündholzstarke Streifen geschnitten wird und ein kleines Stückchen feingehackte Zwiebel vermischt man zusammen und röstet dies im Bratfett recht gut durch, bis sich die Wurzeln halbweich anfühlen. Wenn es so weit ist, staut man die Wurzeln mit einem gehäuften Eßlöffel Mehl und schmeißt wieder gut durch, worauf mit einem Achtelliter fettem Sauerrahm aufgegossen und unter Rührchen aufgekocht wird. Erst dann wird mit Wasser oder Suppe zu einer dünnflüssigen Soß verrührt, die man samt den Wurzeln über die vorgebratenen Esterhazyfilets gießt. Als Würze gibt man noch Salz nach Bedarf, ein halbes Zweiglein Kuttelkraut und ein winziges Stückchen Zitronenspalte hinzu, um das ganze sodann zugedeckt langsam dünsten zu lassen, bis das Fleisch genügend weich geworden ist. Als Beilage passen sehr gut Nudeln, Nockerln oder Bratkartoffeln.

**Wachtmeister i. R. Herr Franz Müller in Markt St. Peter i. d. Au** feierte im Kreise seiner Familie in voller körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag. Der Subilar, der Vater des in Markt Aschbach ansässigen Tierarztes Herrn Max Müller, bekleidet seit Jahren trotz seines hohen Alters das verantwortungsvolle Ehrenamt des Leiters der Sanitätsabteilung St. Peter i. d. Au vom Roten Kreuz und weiters die Stelle des staatsanwaltschaftlichen Funktionärs beim Amtsgerichte St. Peter i. d. Au. Der allseitige Wunsch der Bevölkerung ist es, daß diesem verdienten, allgemein beliebten und rastlos arbeitenden Mann noch eine lange Lebensdauer beschieden sein möge.

**Aschbach.** (Dreifacher Einbruch in einer Nacht.) Vor einigen Tagen wurde zu nächstlicher Stunde in Aschbach die Kasse des Spar- und Darlehens-Kassenvereines erbrochen und daraus ein Geldbetrag von 2906 RM. entwendet. Es dürfte sich bei diesem Einbruch um ganz gewiegte Täter handeln, denn sie verstanden es, alle ihre Spuren zu verwischen. Sie verübten noch in derselben Nacht in der Baukanzlei der Straßenbaufirma Schallinger in Aschbach ebenfalls einen Einbruch. Durch einen glücklichen Zufall fielen ihnen dort nur 12 RM. in die Hände. Auch noch einen dritten Einbruch ließen sie sich zuschulden kommen, und zwar beim Schmiedemeister Johann Misch. Dort gelang es ihnen nur, einige Gegenstände ohne erheblichen Wert mitzunehmen. Bis jetzt fehlt von den Tätern jede Spur.

**Aus Haag und Umgebung**  
**Stadt Haag.** (Promotion.) Am 26. November promovierte an der Leopold-Franzens-Universität zu Innsbruck der Gasthofbesitzer Sohn P.g. Walter Schafelner zum Doktor der Rechts- und Staatswissenschaften. Besten Glückwunsch!

## Zur Unterhaltung und zum Nachdenken Kreuzwort-Preisrätsel Nr. 12 des „Boten von der Ybbs“.

**Endtermin für die Einsendung von Lösungen: 9. Dezember.**  
Die Nummer des Kreuzwort-Preisrätsels ist auszuschneiden und auf die Lösung aufzulegen.  
Die Auflösung und die Namen der Preisträger werden am 16. Dezember veröffentlicht.

	1	2	3	4	5	6	
7					8		9
	10		11	12	13		14
15	16		17			18	
19					20		
21			22	23		24	
			25			26	
		27				28	
29						30	
	31						

**Waagrecht:** 1 Oper von Richard Wagner, 7 Haft, 8 Lanzeneiter, 11 Feingebäd, 15 Gebirge in Marokko, 17 männl. Vorname, 18 Fluß in Bulgarien, 19 Stadtwert, 20 weibl. Vorname, 21 Gessottenes, 22 griech. Göttin, 24 Gutschein, 25 Explosionsgeräusch, 29 Baum, 30 griech. Göttin, 31 Stadt in Spanien.  
**Lotrecht:** 2 Lurch, 3 Holzgriff an Werkzeugen, 4 Körperorgan, 5 altgermanisches Schriftzeichen, 6 Fluß in Vorarlberg, 7 Baum, 9 Landschaft in Frankreich, 10 religiöser Brauch, 12 Stadt im Staate Neuyork, 13 Wildbach, 14 Kraftmaschine, 16 langweilig, 18 Bestandteil des Magenlastes, 23 Fluß in Turkestan, 25 deutscher Hafen, 26 Sold, 27 Stadt in Italien, 28 Mündungsarm des Rheins.

**Auflösung des Kreuzworträtsels vom 18. November:**  
**Waagrecht:** 1 Maler, 4 Eßig, 8 Ural, 10 Eibe, 11 Logif, 12 Sole, 14 Toni, 16 Art, 18 Spur, 19 Elen, 21 ade, 24 Poje, 27 Sage, 29 Samoa, 30 Elba, 31 Maja, 32 Lotus, 33 Stall.  
**Lotrecht:** 1 Muße, 2 Argo, 3 Elle, 5 Selt, 6 eben, 7 Genie, 9 Oper, 13 Lupus, 15 Omega, 16 Ara, 17 Tee, 20 Spiel, 22 Damm, 23 Ietal, 25 Oslo, 26 Esau, 27 Samt, 28 Gail.

## Wochenschau aus aller Welt

Am 30. November ist das Jode-Wulf-Flugzeug „Condor“, das von Berlin aus zu einem Flug nach Japan gestartet war, auf dem Flugplatz von Tachitawa bei Tokio glatt gelandet. Das Flugzeug legte die rund 14.000 Kilometer lange Strecke, die über Indien führte, in einer reinen Flugzeit von 42 Stunden zurück. Die Besatzung des Refordflugzeuges wurde in Japan begeistert begrüßt.  
Vor 1 1/2 Jahren fand ein Bauer beim Pflügen seines Feldes bei Estrat (Frankreich) eine herrliche Marmorstatue, die von Archäologen und Kunstschachverständigen als „Venus von Estrat“ aus der gallo-römischen Zeit klassifiziert wurde. Das Mini-

# Die gute Bezugsquelle

- Autoreparaturen, Autogarage u. Fahrschule**  
Hans Kröllner, Unterer Stadtplatz 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.
- Baumeister**  
Carl Desjove, Adolfs-Hitler-Platz 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau.  
Friedrich Schrenk, Poststeinerstraße 24-26, Bau- und Zimmermeister, Hoch- und Eisenbetonbau, Zimmerei und Sägewerk.
- Buchbinder**  
Leopold Nitsch, Hörtlergasse 3. Alle Bucheinbände und Kartonagen
- Buchdruckerei**  
Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H., Adolfs-Hitler-Platz 31. Wert- und Merkantildruck.
- Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel**  
Leo Schönheinz, Filiale Unterer Stadtplatz 37.
- Delikatessen und Spezereiwaren**  
B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Proviant.  
Josef Wuchse, 1. Waidhofener Käse-, Salami-, Konserven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.
- Farbwaren, Lacke, Schablonen, Pinsel, sämtliche Materialwaren**  
Josef Wollertstorfers Wwe., Unterer Stadtplatz 11, Tel. 161. 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Eisfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.
- Gas-, Wasser- und Heizungsanlagen, Spenglerei**  
Wilhelm Blaschko, Untere Stadt 41, Tel. 96, Vertreibsstelle für Propangas, Lager von Eternitrohren, Haus- und Küchengeräte.
- Hochwertige Jagdgewehre**  
Val. Kofenzopf, Präzisions-Büchsenmacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Adolfs-Hitler-Platz 16. Neue Preise! Zielfernrohre mit 4facher Vergrößerung samt Aufmontieren und Einschicken RM. 100.—. Reparaturen rasch und billig.
- Licht- u. Kraftinstallationen, elektr.**  
Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz.
- Spezereiwaren, Spirituosen, Süßfrüchte, ule**  
Josef Wollertstorfers Wwe., Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.
- „Ostmark“ Versicherungs-A.G.**  
(Chem. Bundesländer-Vers.-A.G.)  
Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Karl Kollmann, Riedmüllerstraße 7, Tel. 72.
- „Wechselseitige Brandschaden und Janus“**  
Allg. Versicherungsanstalt, Bez.-Snp. Josef Rinzl, Bruckbach, Fernruf Böhlertwert Nr. 2. Amsttag in Waidhofen a. d. Ybbs jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr, Gasthof Köhrer.

# das Wichtigste beim Einkauf!

Nur wer ruft, wird gehört  
Nur wer wirbt, wird beachtet!

sterium für nationale Erziehung erklärte die Statue als „unveräußerliches Monument der französischen Kunstgeschichte“ und man trug sich mit dem Gedanken, in der Gegend des Hundortes umfassen Nachgrabungen vorzunehmen, um weitere Zeugen der Vergangenheit Frankreichs ans Tageslicht zu fördern.

Zwischen dem Gardasee und der Adria wird eine Kanalverbindung hergestellt werden. Sie soll in etwa vier Jahren fertiggestellt sein und wird eine leistungsfähige Wasserstraße zwischen Mailand und Venedig für Fahrzeuge bis zu 600 Tonnen Fassungsvermögen darstellen.

In einer in Wien abgehaltenen Verwaltungssitzung der Ersten Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft wurde mitgeteilt, daß die Reichswerke „Hermann Göring“ die bisher im Besitz des Landes Österreich und der Österreichischen Creditanstalt befindlichen Aktien dieser Gesellschaft übernommen haben.

Im Waldenburger Industriegebiet brach ein schwerer Grundbrand aus, dem 20 Bergleute zum Opfer fielen. Der Brand dürfte infolge Kurzschluss eines Kabels ausgebrochen sein.

Vor einem Grazer Schöffengericht wurde über einen Stromdiebstahl verhandelt, der in der Herikalen Druderei „Styria“ zum Schaden der Stadtgemeinde Graz durch elf Jahre verübt wurde. Die Angeklagten, der Maschinist Anton Schulenz und der Kesselwart Othmar Wiedenhofer, wurden zu 10, bzw. 8 Monaten Kerker verurteilt.

Am 26. November ereignete sich auf dem Flugplatz in Batthurst (Westafrika) ein schwerer Unfall eines deutschen Flugzeuges, bei dem 11 Flieger ums Leben kamen und 4 weitere Mitglieder der Besatzung schwer verletzt wurden.

Am 2. November betrug die Zahl der in der Ostmark beschäftigten Arbeiter 981.923. In dieser Zahl sind die Angestellten und die in der Landwirtschaft Beschäftigten nicht inbegriffen.

Den rumänischen Sicherheitsbehörden gelang es, einen glänzenden Fang zu machen. Drei Juden, und zwar die Brüder Karl, Abraham und Jancu Smilovici, alias Izvoranu, Inhaber einer Textilfabrik in Bacau, verpackten in einer hohlen eisernen Walze Goldmünzen im Gewicht von 80 Kilogramm und Banknoten im Werte von 15 Millionen Lei und wollten den Maschinenteil an eine Firma in England senden.

Der Flugzeugführer Robinson, der Chamberlains Flugzeug auf seinen Flügen nach Bergesgaden, Godesberg und München gesteuert hatte, ist in der Nähe von Clevedon an der englischen Küste abgestürzt und tödlich verunglückt.

Bei Altheim im Innkreis wird im Zuge des Vierjahresplanes ein Stautauer errichtet. Der große Stausee soll eine Aufstauung von 9 Meter erhalten. Beim Bau des Stauwerkes sollen 500 bis 1000 Arbeiter beschäftigt werden.

In Südtalifornien wütet ein riesiger Waldbrand. Von Santa Monica bei Los Angeles aus ist der Brand fast acht Meilen weit ins Binnenland vorgebrochen und hat bereits

60.000 Morgen Wald vernichtet. Die Entstehung des Brandes wird auf die Fahrlässigkeit eines Gutswarters zurückgeführt, der glühende Äsche ins Freie geleert hat.

Im nördlichen Teil der Dobrudscha (Rumänien) macht sich eine Wollspinnung stark bemerkbar. Die Wölfe dringen bei hellem Tage sogar in die Dörfer ein und haben unter den Viehbeständen große Verheerungen angerichtet.

In Innsbruck wurde der ehemalige Kooperator Josef Nagel aus Grins wegen Verbrechen der Schändung und Verführung zur Unzucht zu zwei Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Einen nicht alltäglichen Fund machte in der schlesischen Stadt Sagan eine Hausfrau beim Ausnehmen einer auf dem Markt gekauften Gans. Im Schlund des Martinsvogels entdeckte sie zu ihrem Erstaunen einen Hundertmarkschein, den das Tier verschluckt haben mußte.

In der vergangenen Woche segten schwere Schneestürme über die Atlantikstaaten Nordamerikas hinweg. Der Verkehr war in vielen Gegenden stillgelegt. Die Temperatur sank bis -20 Grad. In New York wurden an einem Tage 25 Todesfälle durch Erfrieren oder Unfälle auf vereisten Straßen verzeichnet.

Vom Ausland

Ein Vortragsredner des Neuperker Rundfunks, Pater Charles Coughlin, hielt kürzlich eine Rundfunkansprache, in der er auf die Tatsache hinwies, daß die Juden die Urheber und Geldgeber des sowjetrussischen Kommunismus sind.

In der Sowjetunion wurde eine stark ausgebaute Oppositionsorganisation aufgedeckt. Im ganzen Lande wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

In Südafrika kam es zwischen der eingesehnen Burenbevölkerung und jüdischen Händlern zu Reibereien. Sämtliche Synagogen des Johannesburger Minenreviers werden von der Polizei bewacht, welche aber nicht hindern konnte, daß auf die Synagoge von Benoni ein Dynamitanschlag verübt wurde.

Das Zentralorgan der Tschechischen Nationalpartei, „Benkov“, fordert jene Tschechen, die nun Reichsbürger geworden sind, auf, am Tag der Ergänzungswahl zum Großdeutschen Reichstag mit „Ja“ zu stimmen.

Verbreiten Sie unser Blatt!

Der Führer der aufgelösten rumänischen Eisernen Garde, C. J. Codreanu, wurde zusammen mit dreizehn seiner Unterführer von Genarmen erschossen.

Die schweren Auseinandersetzungen zwischen arabischen Freiheitskämpfern und britischem Militär halten in Palästina unvermindert an. Im Rahmen seines üblichen Vorgehens sprengte englisches Militär in dem Dorf Ras Alhmar, nahe Safed, 175 Häuser mitsamt ihren Einrichtungen in die Luft.

FÜR DEN LESETEISCH

„Ewiges Deutschland“, Dezemberfolge. Der starke Glaube des Führers, die unendliche Liebe zu seinem Volke, das bereit war, unerschütterlich auch die schwerste Bedrängnis auf sich zu nehmen, schenkte 10 Millionen Deutschen ihre Heimat wieder und führte sie zurück in das große Reich.

HEITERE ECKE

Humor aus unserem alten Parlament.

In der alten Donaumonarchie blühte wie nirgends der Aushandel um Mandate, und wie nirgends wurde dort das Parlament zum Theater, dessen Ritz das Volk bezahlte.

„Ich freue mich, daß der Minister für Kultus und Unterricht unter Umständen auch einen starken Ton von sich geben kann.“ — Wir finden das gerade für einen Kultusminister unschicklich.

„Auch ich war einst ein Lehrling, der von seinem Lehrmeister und den Gesellen bis zur Verblödung geschlagen wurde.“ — Und nach Eintreten dieses Zustandes wurde er selbstverständlich Parlamentarier.

„Nicht nur die Borgebirge sind schön, auch die wohlgeformten Hintern haben ihre Reize.“ — Aber, aber, Herr Volksvertreter!

„Ich komme nun wieder auf das von mir heute schon einige Male berührte Dienstmädchen zurück.“ — Sonderbare Beschäftigung für einen Abgeordneten.

„Die Wichtigkeit des Kompostdüngers für die Landwirtschaft zwingt mich, den Mund davon ganz besonders voll zu nehmen.“ — Guten Appetit!

„Nach einem Jahr bekam die Frau vom Sohn des Hausherrn abermals ein Kind.“ — Absolut unglaubwürdig.

„Nachdem ich Ihnen nun die großen Vorteile der künstlichen Düngemittel auseinandergesetzt habe, kann ich Ihnen deren Anwendung als Ersatz für den natürlichen Dünger nur bestens empfehlen. Das beste ist und bleibt aber trotzdem der saftige Kuhmist, den ich Ihnen nicht warm genug aus Herz legen kann.“ — Wahrscheinlich ein altes Hausmittel.

Anfragen an die Verwaltung d. Bl. sind stets 12 Rpf beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Handelsangestellter tüchtige Kraft, unbedingt verlässlich, per sofort gesucht. Anbote an Karl Schweiger, Kaufhaus, Umstetten. 1407

Tüchtiger Bauhölzer wird für Dauerposten aufgenommen. Steiner, Schlosserei, Linz a. d. Donau, Humboldtstraße 43.

Behring mit guten Schulzeugnissen wird aufgenommen bei Maler- und Anstreichermeister Alois Doubel, Waidhofen a. d. Y. 1408

Neugebautes Haus mit zwei Wohnungen, Stallung, großem Gemüse- und Obstgarten und zwei Joh Weise, 15 Min. von Rosenau, zu verkaufen. Näheres in der Berw. d. Bl. 1427

Werbet für unser Blatt!

Erklärung

Das von mir über Fr. Laura Mitschanek verbreitete Gerücht, es sei bei dieser kommunistisches Propagandamaterial gefunden worden, es sei eine Hausdurchsuchung abgehalten worden und sie verkehre mit Kommunisten, ist un wahr. Ich bedaure, eine solche Behauptung aufgestellt zu haben und entschuldige mich diesbezüglich bei Fr. Laura Mitschanek.

Elisabeth Ruthner.

Warnung

In Bezug auf obenstehende Erklärung warne ich hiemit jedermann, über mich unwahre Gerüchte in Umlauf zu setzen, da ich sonst unnachlässig die Anzeige erstatten würde. 1434

Laura Mitschanek.

Stodhohes, gut eingeführtes Gasthaus (Wein- und Bierhaus) mit 3 Wohnungen, alles mieterschutzfrei, an Verkehrsstraße gelegen, derzeit verpachtet, sichere Existenz, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Bar nötig 8.000 bis 10.000 RM. Vermittler verboten. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 1436

Geschäftsübernahme! Der geehrten Bevölkerung von Zell, Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung gebe ich höflichst bekannt, daß ich den

Gasthof „zum eisernen Mann“ in Zell a. d. Ybbs, Burgfriedstraße Nr. 2

käuflich erworben habe und ab 1. Dezember weiterführe. Ich werde mich bestreben, meinen werten Gästen nur Bestes zu bieten und erlaube die geehrte Bevölkerung um ihr geschätztes Vertrauen, das ich durch aufmerksamste Bedienung stets rechtfertigen werde.

Heil Hitler!

Rudolf Ortenburger.

Einladung zu dem am Sonntag den 4. Dezember 1938 stattfindenden

Bratwürstl-Schmaus

Es bitten um zahlreichen Besuch Franz und Paula Pehrl, Gasthaus, Unterzell 1433

Elektrowerke der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Konzessioniertes Installationsunternehmen · Fernruf 39 Licht- und Kraftinstallationen Eigene Betriebsstellen in Stadt Haag, Weyer a. d. Enns, Hilm-Kematen, Seitenstetten und Wallsee a. d. Donau Verkauf von Motoren, elektrischen Artikeln aller Art, Rundfunkgeräten, Heiz- und Kochapparaten, elektr. Hauswasserpumpen zu günstigen Zahlungsbedingungen · Beratungen jederzeit kostenlos

Goldschmied SINGER Schmuck · Optikwaren



Alpina-Uhren 1187

Waidhofen a. d. Ybbs Adolf-Hitler-Platz 31

Tonkino Hiess

Samstag den 3. und Sonntag den 4. Dezember, 1/2, 4, 1/2, 7, 9: Oberleutnant Franzl

Ein sehr schönes Militärlustspiel aus der Vorkriegszeit mit Magda Schneider, Paul Kemp, Paul FAVOR, Lucie Englisch, Anton Pointner u. v. a.

Jugendvorstellungen nur Samstag um 1/2 und 4 Uhr: „Oberleutnant Franzl“.

Mittwoch den 7. Dezember, 4, 1/2, 9 Uhr, Donnerstag den 8. Dezember (Feiertag), 1/2, 4, 1/2 und 9 Uhr:

Es leuchten die Sterne

Ein großartiger Tonfilm mit einer Millionen-Brutausstattung und Prachtbildern. Hauptrollen: Die schöne Tänzerin La Jana, C. F. Fürbringer, Rudi Godden, ferner in Episodenrollen alle großen Stars der Filmwelt, darunter: Willi Forst, Hans Moser, Luis Trenker, Paul Hörbiger, Lil Dagover, Gustav Fröhlich, Anny Ondra, Luise Ullrich, Senny Yugo, Olga Tschöbowa, Theo Lingner, R. A. Roberts, Käthe Dorsch, Paul Kemp, Georg Alexander, Max Schmeling, Ida Wüst und noch viele andere.

Sie erhalten die für Erneuerungsarbeiten an Häusern und Wohnungen ausgefertigten Reichszuschüsse auch für Badezimmer-Einrichtungen Benützen Sie daher jetzt diese günstige Gelegenheit! Wilhelm Blaschko Installateur und Spenglermeister Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 41

Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Geöffnet werktags von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 1/2 4 Uhr; Samstag nur vormittags · Fernruf Nr. 2 Spareinlagen · Giro- und Kontokorrent-Verkehr · Darlehen zu mässigen Zinsen

Ihr Geldinstitut!

Dankagung. Für die vielen Beweise in nighter Anteilnahme anlässlich des Ablebens unseres unvergesslichen Sohnes, Bruders und Schwagers

Willi Sattler

sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden und für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sprechen wir hiemit allen unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir dem Klassenvorstand des Verstorbenen, Professor Doktor Kolz, den Herren Professoren und seinen Schulkameraden, dem Dr. H. J. und ihrem Gefolgschaftsführer Pauska für den tiefempfundnen Nachruf, dem BDM, und der Kollegenschaft der Wertich-Werte. 1431

Familien Sattler und Rugler.